



Landeshauptstadt
Mainz

Digitalisierungsstrategie für die Gutenbergstadt

Vorwort



Die Digitalisierung ist die „Elektrifizierung unserer Zeit“. Wie am Ende des 19. Jahrhunderts der Einzug der Glühbirne in jedes Zimmer, die ersten elektrischen Bahnen in den Großstädten und die elektrischen Antriebe in den Fabriken Leben, Mobilität und Arbeiten für mehr als ein Jahrhundert prägen und verändern sollten, so tut es am Beginn des 21. Jahrhunderts die Digitalisierung.

Die Glühbirnen, Bahnen und Fließbänder der heutigen Zeit sind künstliche Intelligenz, urbane Datenplattformen, schnelle Datenverbindungen, Cloud-Dienste, das Internet der Dinge und vieles mehr. Diese Technologien werden das Leben, Bewegen und Arbeiten in den Städten tiefgreifend verändern. Das Gestalten dieser digitalen Revolution ist dabei nicht nur – und soll es auch nicht sein – ein notwendiges Anpassen an diesen Jahrhundertumbruch, sondern es wird zum Standortfaktor, den wir gemeinsam gestalten können. Mainz, die Stadt Gutenbergs, von der die erste große Medienrevolution der Welt ausging, kann dabei an seine Geschichte anknüpfen und die Digitalisierung zum gemeinsamen Innovationsprojekt von Stadt, städtischen Unternehmen, Wirtschaft, Wissenschaft und Bürger:innen machen.

Damit aus der Zukunftsvision Gegenwart wird, hat die Stadt Ende 2018 **mainzDIGITAL** gestartet. Unser Ziel ist dabei nicht nur, die Digitalisierung der Stadtverwaltung und der städtischen Unternehmen voranzutreiben. Ebenso am Herzen liegt mir neue digitale – und über die Digitalisierung auch neue analoge – Schnittstellen in die Stadtgesellschaft, zu Handwerk und Industrie, zu Wissenschaft und Forschung zu schaffen. **mainzDIGITAL** ist damit auch ein Beteiligungsinstrument für einen der größten Umbrüche in unserer Stadt. Unterschiedlichste Digitalisierungsprojekte haben wir in Mainz bis heute bereits umgesetzt. Einige davon stellen wir Ihnen hier vor.

Die Digitalisierungsstrategie, die Sie nun in den Händen halten, ist das Ergebnis eines knapp einjährigen intensiven Prozesses, der Anforderungen, Potenziale, Bedürfnisse und Möglichkeiten der Digitalisierung für die Verwaltung und die städtischen Unternehmen der lebenswerten digitalen Stadt analysiert und zusammengestellt hat. Das Papier ist die Blaupause für die Digitalisierung der Stadtverwaltung und ihrer städtischen Unternehmen in den kommenden Jahren. Anfang 2022 werden wir sie in einem begleitenden Beteiligungsprozess noch erweitern, um optimale Schnittstellen zu Stadtgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam zu erarbeiten und die Digitalisierung zum gesamtstädtischen Projekt zu machen. Es gibt viel zu tun. Ich lade Sie herzlich ein, daran mitzuwirken!

Oberbürgermeister Michael Ebling
Mainz, November 2021

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	4
1. Warum es mainzDIGITAL gibt	5
2. Unsere Vorgehensweise	10
2.1 Aufbau der Strategie	11
2.2 Erarbeitungsprozess	13
3. Handlungsfelder und strategische Zielsetzung	15
3.1 Einführung	16
3.2 Handlungsfeld Intelligente Infrastruktur	19
3.2.1 Worum es geht	19
3.2.2 Worauf wir aufbauen	20
3.2.3 Was wir angehen	22
3.2.4 Unsere Leuchtturmprojekte	23
3.3 Handlungsfeld Digitale Verwaltung	26
3.3.1 Worum es geht	26
3.3.2 Worauf wir aufbauen	26
3.3.3 Was wir angehen	29
3.3.4 Unsere Leuchtturmprojekte	30
3.4 Handlungsfeld Mobilität, Umwelt und Urbane Entwicklung	33
3.4.1 Worum es geht	33
3.4.2 Worauf wir aufbauen	34
3.4.3 Was wir angehen	37
3.4.4 Unsere Leuchtturmprojekte	38
3.5 Handlungsfeld Wirtschaft, Innovation und Kooperation	41
3.5.1 Worum es geht	41
3.5.2 Worauf wir aufbauen	41
3.5.3 Was wir angehen	44
3.5.4 Unsere Leuchtturmprojekte	45
3.6 Handlungsfeld Bildung und Zusammenleben	47
3.6.1 Worum es geht	47
3.6.2 Worauf wir aufbauen	48
3.6.3 Was wir angehen	51
3.6.4 Unsere Leuchtturmprojekte	52
3.7 Querschnittsthemen	54
4. Übergeordnete Bausteine zur Umsetzung	55
4.1 Organisationsstruktur und Governance	56
4.2 Begleitende Kommunikation und Partizipation	59
4.3 Evaluation und Monitoring	62
5. Ausblick	63
Impressum	65

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Zukunftsbild als Zwischenergebnis von mainzDIGITAL aus dem Jahr 2019	7
Abbildung 2: Bausteine von mainzDIGITAL	11
Abbildung 3: Prozess zur Strategieentwicklung mainzDIGITAL	14
Abbildung 4: Handlungsfelder und Querschnittsthemen von mainzDIGITAL	16
Abbildung 5: Organisationsmodell für die Begleitung von mainzDIGITAL	56
Abbildung 6: Organisationsmodell für die Begleitung von mainzDIGITAL	56
Abbildung 7: Mögliche Formate der Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit	60
Abbildung 8: Methodenkasten zur Beteiligung für verschiedene Zielgruppen	61



1. Warum es mainzDIGITAL gibt

Digitalisierung bereichert das Leben der Mainzer:innen bereits heute auf vielfältige Arten, die weit über das Technische hinausgehen. Sie schafft einen Mehrwert für die Mainzer Unternehmen und Forschungseinrichtungen und steigert unsere Attraktivität innerhalb der Rhein-Main-Metropolregion im Wettbewerb zu anderen Städten. Diese Chancen wollen wir als Konzern Stadt Mainz¹ künftig noch stärker ausschöpfen und uns gemeinsam mit Ihnen auf den Weg zu einer lebenswerten digitalen Stadt machen.

Sicher fragen Sie sich: „Was ist mainzDIGITAL?“ Innerhalb des Stadtkonzerns haben wir uns hierzu erste Gedanken gemacht und definieren mainzDIGITAL für den Moment wie folgt:

„mainzDIGITAL ist der Motor zur stetigen Gestaltung eines wachsenden Netzes aus Akteur:innen hin zu einer immer lebenswerteren und digitaleren Stadt.“²

¹ Der Konzern Stadt Mainz setzt sich zusammen aus der Stadt- bzw. der Kernverwaltung inklusive der kommunalen Datenzentrale und dem Entsorgungsbetrieb sowie stadtnahen Gesellschaften (Wirtschaftsbetrieb Mainz, Mainzer Stadtwerke AG und viele weitere Gesellschaften, siehe z. B. <https://www.zbm.mainz.de>).

² Ergebnis aus einem Workshop des Kernteams.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen dabei drei weitere handlungsleitende Fragestellungen³:

1. Wofür machen wir mainzDIGITAL?

„Wir sind der Überzeugung, dass die Digitalisierung des urbanen Raums eine gemeinsame Gestaltung unserer Zukunft erleichtert und durch den Einsatz neuer Technologien das Leben und Arbeiten aller Akteur:innen aus den Bereichen Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik vereinfacht und die Lebensqualität in Mainz weiter erhöht wird.“⁴

2. Wie gehen wir bei mainzDIGITAL vor?

„Wir hinterfragen den Status quo, indem wir Digitalisierung in alle Lebens- und Arbeitsbereiche integrieren, wo diese einen Mehrwert stiftet. Hierfür binden wir die Stakeholder:innen aus den Bereichen Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik frühzeitig ein und nehmen den Nutzen für diese Anspruchsgruppen bei der Entwicklung von Lösungen in den Fokus.“⁵

3. Was machen wir im Rahmen von mainzDIGITAL ganz konkret?

„Wir bieten digitale Produkte, Services und Infrastruktur zur Erleichterung des täglichen Lebensalltags für alle Nutzer:innen aus den Bereichen Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik.“⁶

³ Mit dieser Antwort beschreiben wir die Vision von mainzDIGITAL. Die Vision ist Teil des strategischen Rahmens, der in Kapitel 2.1 näher beschrieben wird.

⁴ Ergebnis aus dem Workshop mit der Lenkungsgruppe des Konzerns Stadt Mainz am 01.03.2021. Die Lenkungsgruppe ist das Gremium zur Steuerung von mainzDIGITAL unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters.

⁵ Beitrag aus dem Workshop mit der Lenkungsgruppe vom 01.03.2021.

⁶ Beitrag aus dem Workshop mit der Lenkungsgruppe vom 01.03.2021.

Leitlinien mainzDIGITAL

Die Digitalisierung lässt sich als übergreifendes Thema nicht in Fachressorts bearbeiten, sondern erfordert ein vernetztes Agieren, das Kräfte bündelt, gemeinsam getragene Prioritäten setzt und Innovationsgeist fördert. Mit der Strategie **mainzDIGITAL** wollen wir weiter zur Erhöhung der Lebensqualität und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit unserer Stadt sowie zum Ausbau der Beteiligungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten beitragen. Dabei orientieren wir uns an der „Smart City Charta“⁷ des Bundes und den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (UN)⁸. Diese stellen dar, nach welchen Leitprinzipien die Gestaltung des digitalen Wandels erfolgreich anzugehen ist.

Im Rahmen der Strategieentwicklung haben wir unsere mainzspezifischen Leitlinien⁹ erarbeitet. Sie bieten allen Gestalter:innen von **mainzDIGITAL** eine klare Handlungsorientierung¹⁰:

Mainzer:innen stehen im Mittelpunkt

Der digitale Wandel ist kein Selbstzweck. Maßnahmen und Projekte innerhalb von **mainzDIGITAL** stiften einen Mehrwert für die Bürger:innen und lassen sich an ihrem Nutzen für die Stadtgesellschaft messen.

Daten schützen

Das Vertrauen der Mainzer:innen in die Sicherheit der städtischen Infrastrukturen, Daten und Kommunikation steht an erster Stelle und ist fallspezifisch zu berücksichtigen.

Offen und transparent handeln

Wir nutzen die lokale Expertise unserer Bürger:innen, der Akteur:innen aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie der Beschäftigten im Konzern Stadt Mainz, um partnerschaftlich kreative und innovative Lösungen zu generieren. Hierfür schaffen wir den Rahmen über digitale und analoge Partizipationsangebote. Transparenz und Offenheit leiten dabei stets das Verwaltungsgedanken und --handeln.

⁷ Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (2017): Smart City Charta, Digitale Transformation in den Kommunen nachhaltig gestalten, www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/themen/bauen/wohnen/smart-city-charta-kurzfassung-de-und-en.pdf?__blob=publicationFile&v=4, Abruf am 28.07.2021.

⁸ Vereinte Nationen (2021): 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs), <https://unric.org/de/17ziele>, Abruf am 05.11.2021.

⁹ Die Leitlinien sind Teil des strategischen Rahmens von mainzDIGITAL, der in Kapitel 2.1 näher beschrieben wird.

¹⁰ Vgl. auch Kapitel 2.1 mit weiterführenden Hinweisen zum Aufbau der Strategie mainzDIGITAL.

Kooperationen eingehen

Projekte und neue Entwicklungen entstehen gemeinsam mit Partnerkommunen, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Dafür etablieren wir eine neue Kultur der Zusammenarbeit und tragfähige Transferstrukturen.

Innovationen einen Raum geben

Neue Ideen brauchen einen Nährboden, auf dem sie sich entwickeln und erproben lassen. Dafür müssen bewusst auch neue Wege eingeschlagen werden. Wir schaffen den Rahmen dafür und unterstützen die Innovationskultur im Konzern Stadt Mainz. Scheitern wird als wichtiger Bestandteil von Innovation anerkannt, Experimentierfreude und Fehlertoleranz werden ausdrücklich begrüßt.

Lernräume schaffen

Der digitale Wandel erfordert ein hohes Maß an Beweglichkeit, Flexibilität und Veränderungsbereitschaft. Wir gestalten die Digitalisierung als Lernprozess und unterstützen die Entwicklung erforderlicher Kompetenzen in der Stadtgesellschaft.

Sozialen Zusammenhalt bewahren

Kommunale Dienstleistungen und Angebote sind für alle Menschen in Mainz gleichermaßen zugänglich. Dafür stellen wir einen barriere- und diskriminierungsfreien Zugang zu unseren digitalen Angeboten und Leistungen sicher.

Nachhaltige Stadtentwicklung fördern

Wir nutzen die Digitalisierung, um die Zukunftsfähigkeit der Stadt sicherzustellen. Dabei werden die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Erfordernisse der Mainzer:innen ausgewogen berücksichtigt und die Lebensbedingungen für zukünftige Generationen in den Blick genommen.

Die Strategie **mainzDIGITAL** ist ein dynamisch angelegter und in der Umsetzung längerfristiger Arbeitsprozess, der zugleich unter Einbindung und Zusammenarbeit vielfältiger Akteursgruppen und kommunaler Ressourcen zu sichtbaren Mehrwerten für die Bürger:innen und die Wirtschaft führen wird. Dabei soll die Effizienz unserer Infrastrukturen und Dienstleistungen gesteigert werden. Gleichzeitig sorgen wir dafür, dass wir mit der Strategie **mainz-DIGITAL** den Bedürfnissen heutiger und zukünftiger Generationen in Bezug auf wirtschaftliche, soziale, ökologische und kulturelle Aspekte gerecht werden.



2. Unsere Vorgehensweise

Die Erarbeitung der Strategie **mainzDIGITAL** erfolgte in einem kooperativen Prozess innerhalb des Konzerns Stadt Mainz und unter Einbindung der politischen Fraktionen des Stadtrats. In einem Wechselspiel von Dialogformaten luden wir verschiedene Stakeholdergruppen ein, bei der Rahmensetzung zur Digitalisierung der kommunalen Daseinsvorsorge mitzuwirken. Inhaltlich bündelt die Strategie Aspekte mit Digitalisierungsbezug aus aktuellen gesamtstädtischen Fachstrategien, wie z. B. aus dem „Green City Plan – Masterplan M³“, dem „Masterplan 100% Klimaschutz Mainz“ oder dem Konzept „Wirtschaft in Mainz 2020+“. Zudem baut sie auf bisherigen Aktivitäten im Bereich der Digitalisierung auf, wie z. B. dem Ausbau des öffentlichen WLAN-Netzes oder der App „Mainzer Mobilität“.

„Wir sorgen für einen transparenten Entwicklungsprozess, der jedem Mitarbeitenden im Konzern Stadt Mainz die Chance gibt, mitzuwirken.“¹¹

¹¹ Beitrag aus dem Workshop mit der Lenkungsgruppe vom 01.03.2021.

2.1 Aufbau der Strategie

Wir wollen noch zielgerichteter den digitalen Wandel im Konzern Stadt Mainz angehen. Dazu haben wir mit der vorliegenden Strategie eine Basis geschaffen, die, aufbauend auf dem bisher Erreichten, den „Mainzer Weg“ für eine erfolgreiche digitale Transformation skizziert. Die Strategie setzt sich aus zwei Rahmen zusammen:

- Im strategischen Rahmen wird die übergeordnete Ausrichtung festgelegt.
- Für die Umsetzung der Strategie werden operative Leitplanken definiert, um die gesteckten Ziele zu erreichen (vgl. Abbildung 2).



Abbildung 2: Bausteine von mainzDIGITAL; Quelle: Ramboll

Strategischer Rahmen

Vision

Sie gibt ein ganzheitliches Zukunftsbild für die smarte und nachhaltige Entwicklung unserer Stadt und damit allen Gestalter:innen von mainzDIGITAL eine klare Orientierung. Die Vision von mainzDIGITAL wird durch die Beantwortung der unter [Kapitel 1](#) gestellten drei Fragen beschrieben.

Leitlinien	Sie bilden das Regelwerk für das gemeinsame Handeln im gesamten Entwicklungsprozess.
Handlungsfelder	Sie umreißen Themenkomplexe für die konkrete Projektentwicklung und den Kooperationsaufbau.
Strategische Ziele	Sie dienen der langfristigen Ausrichtung in den Handlungsfeldern und geben Orientierung für die Entwicklung der Projekte.
Querschnittsthemen	Sie basieren auf den Prinzipien der Smart City Charta und sind deshalb in allen Handlungsfeldern gleichermaßen zu berücksichtigen.

Rahmen für die Umsetzung

Handlungsbedarfe	Sie leiten sich aus dem Abgleich der Ausgangssituation und den strategischen Zielen ab und benennen Teilziele und konkrete Projektthemen.
Projekt- und Ideenpool	Im Pool werden Projektideen gesammelt, die auf ihre Umsetzbarkeit im Sinne der Zielsetzungen überprüft werden. Leuchtturmprojekte und Schnellboote mit großer Außenwirkung oder starker Innenwirkung in den Konzern Stadt Mainz werden prioritär behandelt.
Leuchtturmprojekte	Projekte mit besonderer Wirk- und Strahlkraft nach innen (Konzern Stadt) und/oder nach außen (Stadtgesellschaft).
Schnellboote	Schnell umsetzbare Projekte mit dem Ziel, die Umsetzung der Strategie mainzDIGITAL kurzfristig (innerhalb eines Jahres) sichtbar und erlebbar zu machen.
Übergeordnete Bausteine	Sie bilden zentrale Eckpfeiler zur Steuerung und Koordinierung von mainzDIGITAL in der Umsetzungsphase.

Da sich die Anforderungen an eine lebenswerte digitale Stadt fortlaufend verändern können, wird die strategische Rahmensetzung regelmäßig überprüft und bei Bedarf möglichen neuen Gegebenheiten angepasst und weiterentwickelt. So ist sichergestellt, dass die Strategie **mainzDIGITAL** auf die schnelllebigen Entwicklungen reagieren kann und sich jederzeit dynamisch

anpasst. Hierzu haben wir eine Organisationsform gewählt und ein Evaluationskonzept erarbeitet, die flexibel auf neue Anforderungen im Sinne von Agilität reagieren kann (vgl. [Kapitel 4.3](#)).

2.2 Erarbeitungsprozess

Die Erarbeitung von mainzDIGITAL ist von dem „Geist der Zusammenarbeit“ getragen, digitale Innovationen nicht auf einzelne Akteursgruppen, Disziplinen oder Geschäftsbereiche zu beschränken, sondern vernetztes Handeln in den Vordergrund zu stellen, um den Wissenstransfer und den Erfahrungsaustausch zwischen den unterschiedlichen beteiligten Akteur:innen zu stärken.

Erste Grundlagen für die konzernübergreifende und partizipative Zusammenarbeit wurden bereits im Jahr 2018 gelegt. Neben Fachämtern der Stadtverwaltung Mainz und der Mainzer Stadtwerke Gruppe werden weitere stadtnahe Gesellschaften und Eigenbetriebe beteiligt. Seit dem Start hat sich die Gruppe der Mitwirkenden stetig erweitert. Ziel ist es, die Digitalisierung als vernetzte und Silos aufsprenghende Gemeinschaftsaufgabe in die Organisationseinheiten zu bringen. Entscheidungen zur strategischen Ausrichtung steuert die **Lenkungsgruppe** (vgl. [Kapitel 4.1](#)) unter Vorsitz des Oberbürgermeisters. Der **Chief Digital Officer (CDO)** im Hauptamt der Stadtverwaltung verantwortet die Gesamtkoordination des Strategieprozesses. Für die Strategieumsetzung bedarf es eines integrierten Managements zur passgenauen Verzahnung von fachbezogenen Initiativen und Projekten. Deshalb wurde im Bearbeitungszeitraum neben der Analyse und Entwicklung von Projekten auch die bisherige Organisationsstruktur und Governance auf Optimierungserfordernisse hin überprüft. Erste Empfehlungen für die Umsetzungsphase wurden erarbeitet (vgl. [Kapitel 4.1](#)).

Arbeitsphasen und Beteiligungsformate zur Strategieentwicklung

Die Strategieentwicklung umfasste drei Arbeitsphasen seit Januar 2021, in die wir die Perspektiven der Akteur:innen jeweils integrierten (vgl. Abbildung 3).

„Erkundungsphase“

Hier erfolgte die Bestandsaufnahme und -analyse. Alle gesamtstädtischen Konzepte wurden auf ihren Digitalisierungsbezug hin untersucht. Beteiligungsformate in dieser Phase waren **Interviews** mit dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand, mit dem Personalrat und dem Vorstand der Mainzer Stadtwerke Gruppe. Ziel war es, die Bedürfnisse und Anforderungen der

Verantwortlichen für eine Digitalisierungsstrategie des Konzerns Stadt zu verstehen und einzuarbeiten. Flankierend zu den strategischen Inhalten erfolgte zeitgleich die **Analyse und Weiterentwicklung von Arbeitsstrukturen** (vgl. [Kapitel 4.1](#)), um die Implementierung der Strategie mainzDIGITAL zu sichern. Um Prozesse und Abläufe aufzunehmen, führten wir **Interviews** mit Mitarbeitenden auf der operativen Ebene des Konzerns Stadt.

„Entwicklungsphase“

Anschließend wurden Leitlinien, Handlungsfelder und strategische Ziele für die langfristige Strategieausrichtung in einem **Workshop mit der Lenkungsgruppe** definiert. Beteiligungsformate zur Rückkopplung und Weiterentwicklung von Handlungsbedarfen und Projektthemen sowie zur Identifizierung von Leuchtturmprojekten wurden auf mehreren **interdisziplinär besetzten Workshops sowie im Rahmen einer Umfrage** innerhalb des Konzerns Stadt Mainz durchgeführt. Zudem erfolgte die Rückkopplung des strategischen Rahmens in einem **Workshop mit Expert:innen der Stadtratsfraktionen**.

„Phase der Zusammenführung“

Abschließend wurde der strategische Rahmen in ein konsistentes **Umsetzungskonzept** überführt und mit der Lenkungsgruppe sowie dem Stadtverband rückgekoppelt. Dies erfolgte auf Grundlage eines **Strukturierungs- und Priorisierungsprozesses**, insbesondere zur Einordnung der Schlüsselthemen und Leuchtturmprojekte. Zudem fassten wir die Anforderungen an das Monitoring und die Evaluation der Strategie für die Weiterentwicklung des Gesamtprozesses und der einzelnen Prozessschritte zusammen.

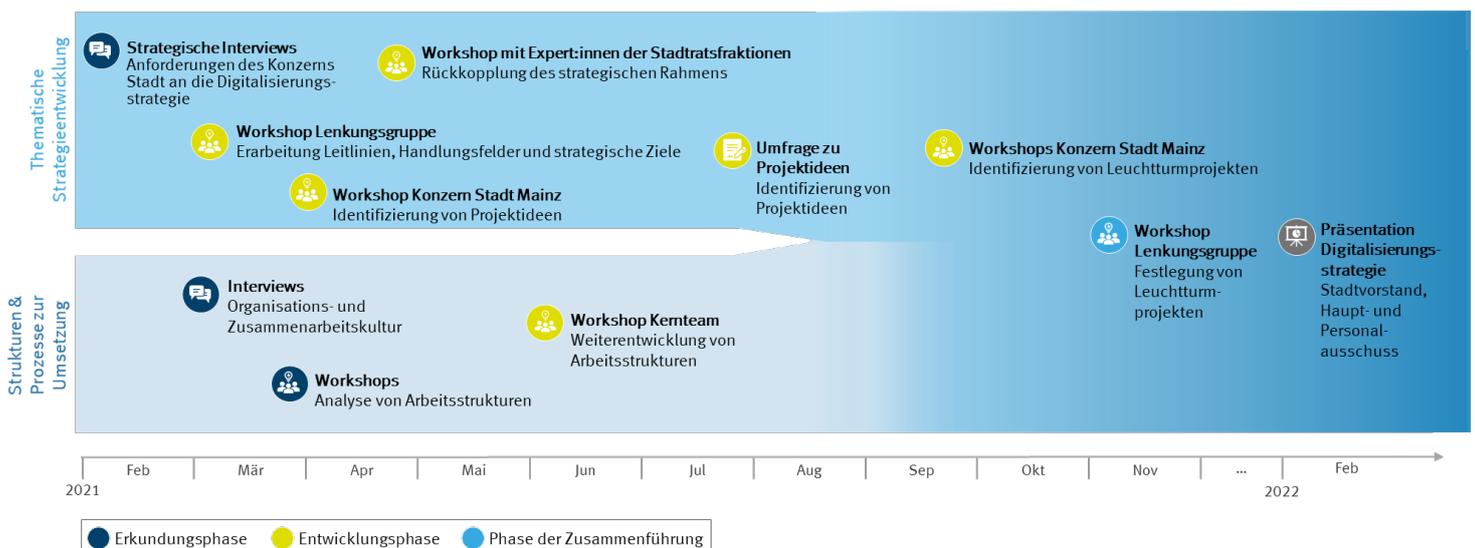


Abbildung 3: Prozess zur Strategieentwicklung mainzDIGITAL;
Quelle: Ramboll



3. Handlungsfelder und strategische Zielsetzung

Im Rahmen von mainzDIGITAL wird zukünftig eine Vielzahl von Aktivitäten insbesondere auf Projektebene stattfinden. Zur thematischen Gliederung dieser Aktivitäten haben wir insgesamt fünf [Handlungsfelder](#) geschaffen, denen die bisher identifizierten Projekte zugeordnet werden. Dabei wurden sowohl bestehende Aktivitäten und Projekte berücksichtigt als auch künftige Themen und [Leuchtturmprojekte](#). Zudem wurden drei [Querschnittsthemen](#) identifiziert, die in allen Projekten bzw. Handlungsfeldern zum Tragen kommen.

„Wir denken bei der Entwicklung neuer Lösungen immer zuerst an den Nutzen für die Bürger:innen, Unternehmen und Mitarbeitende des Stadtkonzerns. Somit leben wir die Kundenzentrierung als einen der zentralen Punkte von mainzDIGITAL.“¹²

¹² Beitrag aus dem Workshop mit der Lenkungsgruppe vom 01.03.2021.

3.1 Einführung

Prämissen für die strategische Zielsetzung

Jedes Handlungsfeld von mainzDIGITAL verfolgt eine [strategische Zielsetzung](#). Diese dient der Ausrichtung der Aktivitäten des jeweiligen [Handlungsfeldes](#). Die Zielsetzungen werden über die dem Handlungsfeld zugeordneten Projekte erreicht. Der Zeithorizont der strategischen Ziele ist somit immer mittel- bis langfristig zu verstehen.

Die strategischen Ziele beinhalten als Voraussetzung stets einen digitalen Bezug sowie eine gesamtstädtische Perspektive. Das bedeutet, dass wir mit den Mitteln der Digitalisierung die Ziele einer integrierten und nachhaltigen Entwicklung der Landeshauptstadt Mainz verfolgen. Zugleich sind auf der strategischen Zielebene alle Anspruchsgruppen angesprochen. Eine zielgruppen- und raumspezifische Präzisierung und Verortung erfolgt wiederum über die Projektkonkretisierung.



Abbildung 4: Handlungsfelder und Querschnittsthemen von mainzDIGITAL;
Quelle: Ramboll

Sammlung, Auswahl und Priorisierung von mainzDIGITAL-Projekten

Im Laufe des Jahres 2021 entstand in mehreren Workshops und unter Beteiligung einer Vielzahl von Akteur:innen aus dem Konzern Stadt Mainz eine Liste mit Projektideen.

Die Projekte dieser ersten Liste sowie alle zukünftig neuen Projekte werden in einem **ersten Prüfschritt** einer einfachen Erstbewertung unterzogen. Erfüllen die Projektideen die nachfolgend aufgeführten Grundkriterien, werden die Maßnahmen in den **Projekt- und Ideenpool mainzDIGITAL** aufgenommen.

Folgende fünf Grundkriterien müssen alle zugleich erfüllt sein:

- **Digitalisierungsbezug**
Das Projekt weist einen technologieorientierten Lösungsansatz auf.
- **Leitlinien**
Das Projektziel sowie die handelnden Personen arbeiten und bewegen sich im Sinne der [Leitlinien](#) von mainzDIGITAL.
- **Handlungsbedarfe**
Das Projekt trägt zur Erfüllung der definierten [Handlungsbedarfe](#) (abgeleitet aus den [strategischen Zielen](#)) in mindestens einem der [Handlungsfelder](#) bei.
- **Nutzen für die Stadtgesellschaft / den Konzern Stadt Mainz**
Mit erfolgreichem Projektabschluss wird ein (mittelbarer oder unmittelbarer) Nutzen für die Mainzer Stadtgesellschaft (Bürger:innen, Wirtschaft, Wissenschaft etc.) und/oder den Konzern Stadt Mainz erwartet.
- **Vernetzung**
Das Projekt wird fachbereichs- bzw. konzernübergreifend erarbeitet und/oder umgesetzt.

In einem **zweiten Prüfschritt** wird der Reifegrad einer Projektidee innerhalb der nachfolgend aufgeführten Kriterien ermittelt und bewertet. Je höher der Reifegrad, desto relevanter ist die Projektidee für mainzDIGITAL – eine auf diese Art relevante Projektidee wird daher **prioritär behandelt**.

- **Grad der Vernetzung**
Das Projekt wird in diesem Grad der Vernetzung fachbereichs- bzw. konzernübergreifend erarbeitet und/oder umgesetzt.

- **Grad der Innen- und Außenwirkung**
Das Projekt wird eine positive Wirkung nach innen in den Konzern Stadt Mainz und/oder nach außen in die Stadtgesellschaft entfalten.
- **Grad des Kompetenzaufbaus**
Das Projekt ermöglicht den Aufbau von Digitalkompetenzen bei Bürger:innen und/oder Mitarbeitenden im Konzern Stadt Mainz.
- **Grad der Synergien**
Das Projekt ermöglicht das Ausschöpfen von Synergien und die Verbindung mit weiteren bereits umgesetzten oder geplanten Projekten.

Aufbau der nachfolgenden handlungsfeldbezogenen Kapitel

Die nachfolgenden Erläuterungen im jeweiligen Handlungsfeld geben einen Überblick über die zentralen Themen für die Stadt Mainz und den Status quo der Themenbearbeitung im Konzern Stadt Mainz. Auf dieser Basis werden zentrale Handlungsbedarfe und Teilziele für die Zukunft abgeleitet und die für den Konzern Stadt Mainz priorisierten Projekte vorgestellt. Diese wurden in einem partizipativen internen Prozess mithilfe der zuvor aufgeführten Bewertungskriterien identifiziert und werden in einem fachbereichsübergreifenden Ansatz kurz- bis mittelfristig vorrangig weiterentwickelt.

3.2 Handlungsfeld Intelligente Infrastruktur



Strategisches Ziel

Wir schaffen in Mainz flächendeckend eine leistungsfähige, intelligente Infrastruktur und ermöglichen damit allen gesellschaftlichen Gruppen, die Chancen der Digitalisierung für eine sichere Zukunft voll auszuschöpfen.

3.2.1 Worum es geht

In diesem Handlungsfeld geht es um den Aufbau einer flächendeckenden, leistungsfähigen, intelligenten Infrastruktur als Fundament von **mainzDIGITAL**. Technische Kernstücke von **mainzDIGITAL** werden die „Datenplattform **mainzDIGITAL**“ und die Versorgung mit schnellem Internet sein. Durch die Datenplattform wird die Aggregation und Weiterverarbeitung von Daten ermöglicht (Schnittstellen, maschinelles Lernen, Datenanalyse, künstliche Intelligenz etc.). Dies erlaubt eine intelligente und nachhaltige Stadtentwicklung und -steuerung. Frei zugängliche Daten (Open Data) können zukünftig über ihren ursprünglichen Erhebungszweck hinaus genutzt werden, um Mainz noch lebenswerter zu machen.

Neben einer ausreichenden und flächendeckenden Breitbandversorgung des Mainzer Stadtgebiets bildet die Verfügbarkeit weiterer Kommunikationstechnologien (LoRaWAN, Powerline etc.) die Basis zur Lösung von Herausforderungen in vielen Lebensbereichen der Mainzer:innen sowie der lokalen Unternehmen und Institutionen.

Für den Konzern Stadt Mainz ist der Ausbau der intelligenten Infrastruktur eine Voraussetzung zur kommunalen Aufgabenerfüllung und zur Schaffung von mehr Transparenz bei städtischen Prozessen. Zudem bietet sie für die kommunalen Unternehmen die Chance, noch mehr Qualität für die bestehenden Angebote zu schaffen, und gleichzeitig aber auch neue, bisher nicht mögliche digitale Angebote zu entwickeln. Mithilfe modernster Kommunikationstechnologien und der „Datenplattform **mainzDIGITAL**“ werden wir Versorgungs- und Verwaltungsleistungen deutlich intelligenter gestalten, und auch das Internet der Dinge (IoT – Internet of Things) kann in Bezug auf öffentliche Gebäude, städtische Infrastruktur, Wirtschaft und Industrie sowie in der häuslichen Umgebung und dem urbanen Raum insgesamt seine Potenziale entfalten.

3.2.2 Worauf wir aufbauen

Durch neue technische Möglichkeiten wie dem Internet der Dinge ergibt sich eine Vielzahl an innovativen und nachhaltigen Anwendungen im Bereich von Verwaltungsdienstleistungen und der kommunalen Daseinsvorsorge. Dabei kommt der Verfügbarkeit von schnellen Internetverbindungen eine Schlüsselrolle zu. Bereits heute ist die Versorgung der Mainzer Haushalte mit gigabitfähigen Anschlüssen vergleichsweise gut.¹³ Neben privaten Anbietern haben wir mit der im Jahr 2017 gegründeten Mainzer Breitband GmbH als 100-prozentiger Tochter der Mainzer Stadtwerke Gruppe einen starken Partner an unserer Seite, um den Ausbau des Glasfasernetzes weiter voranzutreiben. Unsere exponierte Lage im Rhein-Main-Gebiet haben wir zudem genutzt, um eine redundante Anbindung an das Frankfurter Netz und den weltweit größten kommerziellen Internet-Knoten DE-CIX aufzubauen.¹⁴ Aber auch in anderen Bereichen der intelligenten Infrastruktur sind wir in Mainz in den vergangenen Jahren weit vorangeschritten. Gleichzeitig setzen wir aber auch auf weitere Kommunikations- bzw. Funktechnologien, die je nach Anwendungsfall besser geeignet sind als Glasfaser. Hierzu gehören bspw. LoRaWAN oder Powerline. Für **mainzDIGITAL** können wir auf folgenden Projekten und Aktivitäten¹⁵ aufbauen:

- **Breitbandversorgung:** In allen bebauten Mainzer Stadtgebieten besteht eine als annähernd flächendeckend zu bezeichnende Versorgung mit 50 Mbit/s.¹⁶ Von den insgesamt 49 Schulstandorten in Mainz haben wir bis auf vier Schulen aufgrund von aktuell laufenden Baumaßnahmen – Stand Oktober 2021 – alle Schulen mit betriebsbereiten Breitbandanschlüssen¹⁷ ausgestattet (vgl. Kapitel 3.6.2). Zudem wird das von Telekommunikationsunternehmen ausgebaute Glasfasernetz stetig erweitert und erschließt vor allem die Gewerbegebiete gut (vgl. Kapitel 3.2.4). Wo durch den eigenwirtschaftlichen Ausbau der Telekommunikationsunternehmen kein bedarfsgerechtes Netz entsteht, setzt sich die Wirtschafts- und Strukturförderung für einen geförderten Glasfaserausbau seitens der Stadt ein.
- **Öffentliches WLAN-Netz:** Über 70 von der Mainzer Stadtwerke Gruppe installierte und zur Verfügung gestellte WLAN-Hotspots sorgen derzeit in der Innenstadt für freies und kostenloses WLAN. Zusätzliche Hotspots befinden sich u. a. in der Rheingoldhalle und im Kurfürstlichen Schloss.

¹³ 90 % der Haushalte in Mainz verfügen laut Breitbandatlas des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur über eine Anbindung mit Glasfaser oder Koaxialkabel, <https://www.bmvi.de/DE/Themen/Digitales/Breitbandausbau/Breitbandatlas-Karte/start.html>, Abruf am 04.08.2021.

¹⁴ Mainzer Breitband GmbH (2021): Mainzer Breitband. Aus der Region, für die Region. <https://www.mainzer-breitband.de/ueber-uns>, Abruf am 22.09.2021.

¹⁵ Es handelt sich hierbei um eine Projektauswahl.

¹⁶, <https://www.bmvi.de/DE/Themen/Digitales/Breitbandausbau/Breitbandatlas-Karte/start.html>, Abruf am 04.08.2021.

¹⁷ Die vier ausstehenden Standorte sind entweder noch nicht errichtet, im Neubau, im Umbau oder kurz vor der Fertigstellung.

Der weitere Ausbau des öffentlichen WLAN-Netzes wird derzeit vorbereitet (vgl. Kapitel 3.2.4).

- **Aufbau der Datenplattform mainzDIGITAL:** Die Mainzer Stadtwerke Gruppe hat im Jahr 2021 im Rahmen eines vom Bundesverkehrsministerium (BMVI) geförderten Vorhabens ein Pilotprojekt zur Nutzung einer urbanen Datenplattform gestartet. Anhand erster ausgewählter Anwendungsfälle werden erste Erfahrungen zur Nutzung verschiedener stadt-konzerninterner Daten gesammelt (vgl. Kapitel 3.2.4).
- **Aufbau eines IoT-Netzwerks:** Mit dem weiteren Ausbau der Kommunikationsinfrastruktur (LoRaWan [vgl. Kapitel 3.2.4], Powerline etc.) durch die Mainzer Stadtwerke Gruppe wird die Grundlage für das Internet der Dinge im urbanen Raum geschaffen. So wurde bereits im oben dargestellten Fördervorhaben des BMVI ein intelligentes Sensornetz im Bereich der Luftqualitätsmessung und der Verkehrszählung aufgebaut und getestet. Dauerhafte Maßnahmen wie z.B. in den Bereich der Zählerauslesung, der intelligenten Stromnetzführung, des Baustellenmanagements, der Entsorgung, Abwasser oder Starkregen werden geprüft und bei vorliegendem Mehrwert umgesetzt.

3.2.3 Was wir angehen

Aus dem Abgleich der genannten Themen in diesem Handlungsfeld mit unseren laufenden Aktivitäten und Projekten leiten wir für den Konzern Stadt Mainz die nachfolgenden **drei zentralen Handlungsbedarfe** mit jeweils mehreren **Teilzielen** ab:



Digitale Infrastruktur ausbauen

- Datenplattform aufbauen
- Öffentliches WLAN ausbauen
- LoRaWAN-Netz aufbauen
- Breitbandausbau vorantreiben

Daten zielgerichtet und sicher miteinander vernetzen

- Data Governance erarbeiten
- Datenplattform als zentralen Baustein des Datenaustauschs etablieren
- Offene Datenplattform (Open Data) bereitstellen
- Geodatensysteme zusammenführen und integrieren

Verwaltungsinterne Infrastruktur ausbauen

- Collaboration-Tools (Zusammenarbeit und Kommunikation) konzernweit etablieren
- Mobile-Workforce-Management-System (Personaleinsatzplanung) ausbauen

3.2.4 Unsere Leuchtturmprojekte

Für das **Handlungsfeld Intelligente Infrastruktur** wurden, basierend auf einem partizipativen Prozess anhand der unter Kapitel 3.1 beschriebenen Kriterien, **drei Leuchtturmprojekte** und **zwei Schnellboote** ausgewählt:



Leuchtturmprojekt – Glasfaserausbau

Schnittstellen zu Handlungsfeldern

Digitale Verwaltung
Wirtschaft, Innovation & Kooperation
Bildung & Zusammenleben

Beschreibung

Die bereits gute Internetversorgung in Mainz wird durch die Eliminierung von grauen Flecken zu einem flächendeckend gigabitfähigen Netz ausgebaut. Im Zuge dessen sollen erstmalig Fördermittel aus Förderprogrammen des Bundes (Graue-Flecken-Förderung) und des Landes Rheinland-Pfalz beantragt und ein entsprechender, öffentlich geförderter Glasfaserausbau durch die Wirtschafts- und Strukturförderung geplant und in den nächsten Jahren umgesetzt werden. Nur auf diese Weise kann sichergestellt werden, dass die Mainzer Bürger:innen sowie die Mainzer Wissenschaft und Wirtschaft auf ein zukunftssicheres Netz zurückgreifen können.



Leuchtturmprojekt – WLAN-Ausbau-Strategie

Schnittstellen zu Handlungsfeldern

Digitale Verwaltung
Mobilität, Energie & Urbane Entwicklung
Wirtschaft, Innovation & Kooperation
Bildung & Zusammenleben

Beschreibung

Eine Analyse des Istzustands der WLAN-Versorgung an öffentlichen Orten (unter freiem Himmel, an Haltestellen, im ÖPNV und in öffentlichen Gebäuden) liegt bereits vor. Hierauf aufbauend soll der zukünftige strategische WLAN-Ausbau in Mainz geplant werden. Dabei sollen unterschiedliche Aspekte in den Blick genommen werden: aktuelle Entwicklungen (Nutzungsverhalten im Mobilfunk mit Blick auf große, preiswerte Datenpakete, mobiles Arbeiten, digitale Infrastruktur als Teil der kommunalen Daseinsvorsorge etc.), unterschiedliche Nutzungsgruppen (Bürger:innen, Tourist:innen, Jugendliche, Besucher:innen der Innenstadt, ÖPNV-Nutzer:innen etc.), Nutzungsgelegenheiten (Wartesituationen, Arbeitskontexte, z. B. in Verwaltungsgebäuden oder Bibliotheken) und auch abschätzbare zukünftige Entwicklungen. Es wird hierzu geprüft,

wo in Mainz neben den bestehenden WLAN-Hotspots in der Innenstadt und in öffentlichen Gebäuden die Einrichtung von weiteren WLAN-Hotspots einen signifikanten Mehrwert bringt bzw. ein veritabler Bedarf besteht. Hierzu werden auch die unterschiedlichen Nutzungsgruppen befragt. Ergebnis ist ein Konzept mit konkreten Handlungsempfehlungen, notwendigem Budget und Zeitplan für die Umsetzung.



Leuchtturmprojekt – Datenplattform mainzDIGITAL

Schnittstellen zu Handlungsfeldern

Digitale Verwaltung
Mobilität, Umwelt & Urbane Entwicklung
Wirtschaft, Innovation & Kooperation

Beschreibung

Die Mainzer Stadtwerke haben die Daten Kompetenzzentrum Städte und Regionen GmbH (DKSR) beauftragt eine Open-Source-Datenplattform bereitzustellen, um diese in einem ersten Pilotprojekt erproben zu können. Erste Anwendungsfälle befinden sich in der Umsetzung. Neben dem Nutzen der konkreten Anwendungsfälle lernen wir die Herausforderungen und Mehrwerte einer solchen Plattform kennen. Mit Abschluss der ersten Pilotphase kann zielgerichtet über den zukünftigen Weiterbetrieb und möglichen Ausbau der Datenplattform **mainzDIGITAL** entschieden werden. Gleichzeitig beschäftigen wir uns ganz praktisch mit den Themen Datensouveränität, Data Governance und Data Analysis.



Schnellboot – Aufbau LoRaWAN-Netz

Schnittstellen zu Handlungsfeldern

Digitale Verwaltung
Mobilität, Energie & Urbane Entwicklung
Wirtschaft, Innovation & Kooperation

Beschreibung

Über das bereits existierende intelligente Sensornetz im Bereich der Luftqualitätsmessung und der Verkehrszählung hinaus wird im Mainzer Stadtgebiet eine flächendeckende LoRaWAN-Infrastruktur (Long Range Wide Area Network) aufgebaut. Dies bildet eine Basis für Internet der Dinge und der Digitalisierung des urbanen Raums zum Nutzen für Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Bürger:innen. U.a. mithilfe dieser Infrastruktur können Sensordaten an eine Datenplattform weitergegeben und IoT-basierte Anwendungsfälle umgesetzt werden, z. B. die Überwachung der Füllstände von Altkleidercontainern und das Auslesen von Zählerdaten.



Schnellboot – Digitale Infrastruktur in städtischen Gebäuden

Schnittstellen zu Handlungsfeldern

Digitale Verwaltung
Bildung & Zusammenleben

Beschreibung

Gerade im Hinblick auf die zunehmend digitale Erbringung von Verwaltungsdienstleistungen ist es unerlässlich, den Bürger:innen innerhalb der städtischen Gebäude eine adäquate digitale Infrastruktur zu bieten. Außerdem erfordert die veränderte Nutzung von Medien in der digitalen Arbeitswelt und die einhergehende Verwendung von unterschiedlichen, oft mobilen Endgeräten eine leistungsfähige digitale Infrastruktur. Folglich soll in allen Bereichen, in denen die Stadt Publikum empfängt, und in den Gebäuden, in denen die Einrichtung dienstlichen Aufgaben und der Funktionserfüllung dient, eine flächendeckende, zukunftsorientierte digitale Infrastruktur installiert werden. Dies umfasst einerseits den bedarfsorientierten Anschluss von Gebäuden an ein gigabitfähiges Netz, wo dieser noch nicht vorhanden ist. Andererseits bedeutet dies die Einrichtung einer flächendeckenden Versorgung mit WLAN in den städtischen Gebäuden. In den Blick genommen werden bei diesem Projekt Verwaltungsgebäude, Ortsverwaltungen und Sitzungsorte von städtischen Gremien, wie z. B. der Ortsbeiräte, und alle weiteren Orte mit Publikumsverkehr, z. B. Bibliotheken und Veranstaltungsräume.

3.3 Handlungsfeld Digitale Verwaltung



Strategische Ziele

Wir entwickeln uns zu einer offenen und digital vernetzten Verwaltung, die sowohl nach innen als auch nach außen ihre serviceorientierten Dienste weiter ausbaut. Dabei richten wir unsere „Serviceleistungen aus einer Hand“ an den Bedürfnissen der Mainzer:innen und der Mainzer Wirtschaft aus.

3.3.1 Worum es geht

Mit diesem Handlungsfeld verfolgen wir die Weiterentwicklung der Mainzer Stadtverwaltung hin zu einer digitalen Verwaltung, wo neben digitalen Services auch weiterhin analoge Dienste und Kontaktmöglichkeiten angeboten werden. Zentrale Themen sind die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und die konsequente Orientierung an den Nutzer:innen bei der Entwicklung digitaler Dienstleistungen sowie die damit verbundene Vorhaltung der notwendigen digitalen Infrastruktur. Bestehende E-Government-Angebote werden optimiert und ausgebaut, analoge und digitale Interaktionsangebote zwischen Verwaltung und der Stadtgesellschaft verbessert und neue Möglichkeiten zur Zeitersparnis geschaffen. Wir nutzen somit die Chancen der Digitalisierung sowohl beim Behördenverkehr, als Arbeitgeberin für nachgefragte Fachkräfte und für den Wirtschaftsstandort Mainz. Darüber hinaus wird Mainz die vorhandene transparente und auf Zusammenarbeit ausgelegte Verwaltungskultur im Sinne von Open Government weiter ausbauen und das Verwaltungshandeln sowie Entscheidungsprozesse durch Kooperation und Partizipation weiter öffnen. Neben einem aktiv gestalteten Kulturwandel innerhalb der Mainzer Stadtverwaltung und dem Konzern Stadt Mainz insgesamt wird zukünftig der digitale Kompetenzausbau bei den städtischen Mitarbeitenden und Führungskräften ein weiterer Schwerpunkt sein.

3.3.2 Worauf wir aufbauen

Bereits im Jahr 2015 haben wir eine E-Government-Strategie verabschiedet und im Jahr 2021 überarbeitet. Ein Großteil der städtischen Dienstleistungen ist im Rahmen der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes inkl. Online-Bezahlverfahren schon digital abrufbar. Die Online-Terminvergabe ist bereits in vielen Abteilungen möglich und wird nach und nach auf weitere Bereiche ausgeweitet. Das bestehende Dokumentenmanagementsystem (DMS) wird ebenso fortlaufend ausgebaut.

Im Fokus steht für uns hierbei der Mehrwert für die Mainzer Bürger:innen und Unternehmen. Deshalb werden wir den Kontakt zu unserer Stadtverwaltung über möglichst viele Kanäle anbieten und auch weiterhin die freie Wahl zwischen analogen und digitalen Wegen ermöglichen.

Für **mainzDIGITAL** können wir auf folgenden Projekten und Aktivitäten¹⁸ aufbauen:

- **E-Government-Strategie:** Die E-Government-Strategie aus dem Jahr 2015 wurde aktuell überarbeitet, ein entsprechender Maßnahmenkatalog zum weiteren Ausbau der digitalen Bürgerservices und internen Modernisierungsmaßnahmen wird erstellt. Der Fokus liegt auf der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, der Erweiterung des E-Payment-Angebots und dem Thema E-Kommunikation.
- **Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes:** Die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes wird derzeit prioritär behandelt und stark vorangetrieben (vgl. Kapitel 3.3.4). Es konnten bereits viele Angebote digitalisiert werden. Bei der Umsetzung setzen wir auch auf die enge Zusammenarbeit mit Kommunen und den Austausch mit dem Land Rheinland-Pfalz.
- **E-Payment:** Schon seit vielen Jahren kann bei der Stadtverwaltung Mainz bargeldlos gezahlt werden, sei es online, vor Ort mit EC- oder Kreditkarte oder per QR-Code. Durch die Erweiterung der Online-Angebote steigt auch die Zahl der Leistungen, die mittels E-Payment bezahlt werden können.
- **Aufbau eines stadtweiten Dokumentenmanagementsystems (DMS):** Es wird eine stadtweite Software als Dokumentenmanagementsystem bei der Stadtverwaltung Mainz eingesetzt. Abteilungsweise werden die Fachbereiche mit dem System vertraut gemacht und deren Prozesse umgesetzt. Pilotbereiche sind zunächst die Personalabteilung, die Steuerverwaltung und das Bürgeramt. In diesem System können interne Prozesse abgearbeitet werden, außerdem ist ein Einblick in die E-Akte möglich.
- **Online-Terminvergabe:** Die Mainzer Bürger:innen und Unternehmen können über die städtische Website derzeit Termine bei den Fachstellen des Bürgeramts, der KFZ-Zulassungsstelle und der Fahrerlaubnisbehörde bequem und direkt online vereinbaren.¹⁹

¹⁸ Es handelt sich hierbei um eine Projektauswahl.

¹⁹ Landeshauptstadt Mainz (2021): Termine online vereinbaren. <https://www.mainz.de/verwaltung-und-politik/buergerservice-online/termine-online.php>, Abruf am 17.08.2021.

- **Online-Anmeldung für Kindertagesstätten:** Die Anmeldung für eine städtische Kindertagesstätte kann mittlerweile ebenfalls über das Kita-Navigationssystem der städtischen Website online vorgenommen werden.²⁰
- **Liveübertragungen der Stadtratssitzungen und Online-Ratsinformationssystem:** Neben Liveübertragungen der Stadtratssitzungen werden auch der aktuelle Sitzungsplan des Stadtrates, der Ausschüsse und der Ortsbeiräte sowie alle städtischen Satzungen, Verordnungen, Bauleitpläne oder Haushaltsinformationen über das Ratsinformationssystem allen Interessierten digital zur Verfügung gestellt. Der Zugang für Bürger:innen erfolgt über das integrierte Bürgerinformationsportal.²¹
- **Online-Bewerbungsportal:** Über das Online-Bewerbungsportal besteht die Möglichkeit, sich direkt online auf eine ausgeschriebene Stelle der Landeshauptstadt Mainz zu bewerben.²²
- **Signaturtablets im Bürgerservice und in Ortsverwaltungen:** Die Unterschriften für unterschiedliche Anträge im Bürgerservice oder in den Ortsverwaltungen können via Signaturtablet erfolgen. Dadurch ermöglichen wir eine rechtsverbindliche Kommunikation auf elektronischem Wege und eine sichere Authentifizierung aller daran beteiligten Kommunikationspartner:innen.²³

²⁰ Landeshauptstadt Mainz (2021): Online-Anmeldung für eine städtische Kindertagesstätte, <https://mainz.de/verwaltung-und-politik/buergerservice-online/kita-online-anmeldung-formular.php>, Abruf am 17.08.2021.

²¹ Landeshauptstadt Mainz (2021): Ratsinformationssystem der Landeshauptstadt Mainz, <https://www.mainz.de/verwaltung-und-politik/stadtrat-ratsinfo/ratsinformationssystem.php>, Abruf am 17.08.2021.

²² Landeshauptstadt Mainz (2021): Benutzerhinweise für das Online-Bewerbungsportal der Landeshauptstadt Mainz, <https://www.mainz.de/verwaltung-und-politik/verwaltungsorganisation/benutzerhinweise-online-bewerbung.php>, Abruf am 17.08.2021.

²³ Landeshauptstadt Mainz (2021): Elektronische Kommunikation der Landeshauptstadt Mainz, <https://www.mainz.de/verwaltung-und-politik/buergerservice-online/elektronische-kommunikation.php#SP-group-list-3-1:2>, Abruf am 17.08.2021.

3.3.3 Was wir angehen

Aus dem Abgleich der genannten Themen in diesem Handlungsfeld mit laufenden Aktivitäten und Projekten leiten wir für den Konzern Stadt Mainz die nachfolgenden **vier zentralen Handlungsbedarfe** mit jeweils mehreren **Teilzielen** ab:



Verwaltungsinterne Infrastruktur ausbauen

- IT-Performance optimieren
- Schnittstellen identifizieren und zusammenführen
- Fachverfahrenübergreifende Softwarelösungen nutzen
- Barrierefreiheit berücksichtigen

Vernetzung, Kooperation, Partizipation und Kommunikation fördern

- Intrakommunal vernetzen und kooperieren (zwischen Ämtern, Dezernaten, Stadtkonzern)
- Interkommunal vernetzen und kooperieren
- Kommunikation nach innen und nach außen fördern
- Angebote zur Bürger:innenbeteiligung stärken
- Digitale Tools ausbauen und nutzen

Digitale (Bürger-)Services ausbauen

- Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes durchführen
- Ausbau digitaler Bezahlssysteme vorantreiben

Verwaltung als Arbeitsplatz der Zukunft umsetzen

- Neue Arbeitsformen im Sinne von Arbeit 4.0 etablieren
- Telearbeit ausbauen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit stärken
- Agiles Arbeiten fördern
- Digitale Kompetenzen ausbauen

3.3.4 Unsere Leuchtturmprojekte

Für das Handlungsfeld **Digitale Verwaltung** wurden, basierend auf einem partizipativen Prozess anhand der unter Kapitel 3.1 beschriebenen Kriterien, vier **Leuchtturmprojekte** und ein **Schnellboot** ausgewählt:



Leuchtturmprojekt – Ausbau Online-Bürgerdienste / Umsetzung Onlinezugangsgesetz (OZG)

Schnittstellen zu Handlungsfeldern	Intelligente Infrastruktur Wirtschaft, Innovation & Kooperation Bildung & Zusammenleben
Beschreibung	Die Maßnahmen, um stadtweit alle Verwaltungsdienstleistungen wie vom OZG vorgesehen bis zum 31.12.2022 online verfügbar zu machen, sind bereits in vollem Gange. Bei diesem Projekt werden folgende Ziele verfolgt: <ul style="list-style-type: none">- Sicherer elektronischer Zugang zur Behörde,- medienbruch- und barrierefreier Zugang zu Online-Angeboten,- einheitliches Nutzerkonto mit Identifikationsmöglichkeit und- medienbruchfreie digitale Arbeitsprozesse in der Verwaltung. Es handelt sich hierbei um eine intuitiv gestaltete Bedienung und ein in einfacher Sprache dargestelltes Verwaltungsangebot.



Leuchtturmprojekt – Verwaltungsprozesse mit Robotic Process Automation (RPA) vereinfachen

Schnittstellen zu Handlungsfeldern	Intelligente Infrastruktur, Mobilität, Umwelt & Urbane Entwicklung Wirtschaft, Innovation & Kooperation, Bildung & Zusammenleben
Beschreibung	Die Möglichkeiten zum Einsatz von Robotic Process Automation (RPA) in der öffentlichen Verwaltung sind vielfältig. Vor allem Standardanliegen können durch den RPA-Einsatz automatisiert werden. Bürger:innen erhalten hierdurch zu generellen Fragen nach kurzer Zeit eine Rückmeldung. Für die Verwaltung sinkt zugleich das Aufkommen von klassischen Sachbearbeitungen, sodass der Fokus auf relevantere Themen gelegt werden kann. Die Projektidee zielt darauf ab, Mainzer Verwaltungsprozesse mit RPA zu vereinfachen. Denkbare Beispiele sind die digitale Bearbeitung der Zweckentfremdungssatzung oder die Beantragung des Reisepasses. Für die Bereiche wird eine Machbarkeitsuntersuchung durchgeführt, weitere Bereiche werden identifiziert, danach wird mit ersten Umsetzungen Erfahrung gesammelt.



Leuchtturmprojekt – Arbeitsplatz der Zukunft

Schnittstellen zu Handlungsfeldern

Intelligente Infrastruktur

Beschreibung

Im Arbeitsalltag der Verwaltung spielen, wie in anderen Branchen auch, Homeoffice und Videokonferenzen eine immer größere Rolle. Das gilt und galt im Besonderen in Pandemiezeiten. Eine stabile und sichere IT-Ausstattung ist die Grundvoraussetzung dafür. Der Arbeitsplatz der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung Mainz soll attraktiv und zukunftsfähig eingerichtet sein, um effektiv die Anforderungen an eine moderne und immer digitaler werdende Arbeitsweise erfüllen zu können. Im Rahmen des Projektes soll ein Konzept für den Arbeitsplatz der Zukunft im Hinblick auf die Arbeitszeitgestaltung, die räumliche Situation und die IT-Ausstattung erstellt werden.



Leuchtturmprojekt – Data Governance

Schnittstellen zu Handlungsfeldern

Intelligente Infrastruktur, Mobilität
Umwelt & Urbane Entwicklung
Wirtschaft, Innovation & Kooperation

Beschreibung

Im Rahmen eines vom BMVI geförderten Vorhabens hat sich die Mainzer Stadtwerke AG an dem Morgenstadt Netzwerks und der Urban Data Partnership des Fraunhofer IAO beteiligt. Die Stadtverwaltung hatte die Gelegenheit an diversen Workshops zum Aufbau einer Data Governance teilzunehmen. Daran anknüpfend wird ein entsprechendes Rahmenwerk mit Richtlinien und Vorgehensweisen für den Umgang mit Daten im Konzern Stadt Mainz erarbeitet, um die Qualität, den Schutz und die Sicherheit der Daten zu gewährleisten. Damit schaffen wir ein ganzheitliches Management von Daten und sorgen für die Einhaltung rechtlicher Vorgaben.



Schnellboot – Barcamp mainzDIGITAL

Schnittstellen zu Handlungsfeldern

Wirtschaft, Innovation & Kooperation
Bildung & Zusammenleben

Beschreibung

Die Projektidee verfolgt das Ziel, ein partizipatives, jährliches Format für interessierte Mitarbeitende des Konzerns Stadt Mainz anzubieten, um die Themen von **mainzDIGITAL** rückzukoppeln. Die offene Konferenz, deren Inhalte von den Teilnehmenden

selbst entwickelt und gestaltet werden, ist agiler und ergebnreicher als eine klassische Konferenz. Sie lässt viel Spielraum für eigene Vorträge, Schulungen und Workshopideen.

3.4 Handlungsfeld Mobilität, Umwelt und Urbane Entwicklung



Mobilität, Umwelt &
Urbane Entwicklung

Strategische Ziele

Wir schaffen gesunde und umweltgerechte Lebensräume für die Menschen in Mainz. Dabei legen wir einen besonderen Fokus auf die Mobilität, die wir unter Nutzung von Daten und digitalen Technologien integriert, nachhaltig und barrierefrei gestalten. Zudem reduzieren wir die Umweltbelastungen in unserer Stadt und leisten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz.

3.4.1 Worum es geht

Die Entwicklung des urbanen Raums als unsere gemeinsame Lebens-, Wohn- und Arbeitsumgebung genießt eine herausragende Stellung. Wir sind Teil der Rhein-Main-Metropolregion. Unser gemeinsamer urbaner Raum ist daher gerade in den Morgen- und Abendstunden stark durch Pendlerverkehre geprägt. Ein Schwerpunkt dieses Handlungsfeldes liegt daher auf einem Mix der verschiedenen Verkehrsmittel in Richtung einer stadt-, umwelt- und sozialverträglichen Mobilität mit hoher Angebotsvielfalt und der bedarfsgerechten Einbeziehung digitaler Lösungen für ein lebenswertes Mainz. Hierzu gehört auch die zukünftige Gestaltung der innerstädtischen Logistik (letzte und vorletzte Meile)²⁴, um den urbanen Raum für die Bürger:innen zu entlasten, wertvolle Ressourcen zu sparen, und damit zur Wirtschaftlichkeit, zum Umweltschutz und einer lebenswerteren Stadt beizutragen. Darüber hinaus bildet eine datenbasierte Verkehrssteuerung – unterlegt mit leistungsfähigen und digitalisierten ÖPNV-Angeboten – das Rückgrat der umweltorientierten urbanen Mobilität in Mainz. Im Bereich Rohstoffverbrauch wird die Digitalisierung genutzt, um die nachhaltige Kreislaufwirtschaft in Mainz zu stärken.

Den kommunalen Unternehmen kommt eine Schlüsselrolle als Wegbereiter von **mainzDIGITAL** zu. Innovative Energielösungen in verschiedenen Anwendungsbereichen (z. B. intelligente Stromnetze und öffentliche Beleuchtung) werden in Mainz erprobt und umgesetzt und sind zugleich Schnittstellen zu neuen Anwendungsfeldern für digitale Dienste. Auf gesamtstädtischer

²⁴ Der Begriff „letzte Meile“ wurde aus der IuK-Technik (Telefonanschluss, Internetanschluss) auf die Logistik, Post und Lieferwege übertragen; dort wird der Teil des Transports zur Haustür des Kunden als „letzte Meile“ bezeichnet. Die „vorletzte Meile“ ist das Bindeglied zwischen dem Güterverteilzentrum am Stadtrand und der letzten Meile, der Feinverteilung in der Innenstadt, [https://de.wikipedia.org/wiki/Letzte_Meile#Letzte_Meile_\(Lieferverkehr,_Post,_Logistik\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Letzte_Meile#Letzte_Meile_(Lieferverkehr,_Post,_Logistik)), Abruf am 15.10.2021.

Ebene werden wir neben dem Aufbau eines konzernübergreifenden Immobilienmanagements den Fokus auf die Nutzung von räumlichen virtuellen Abbildern zur datenbasierten Analyse, Modellierung und Simulation legen. Diese dienen uns als planerische Grundlagen für Entscheidungen und Folgeabschätzungen sowie zur interaktiven Beteiligung der Öffentlichkeit an Stadtentwicklungsprojekten. Zudem wird das Augenmerk auf die Anwendungspotenziale von intelligenten Systemen zur integrierten Quartiersentwicklung gelegt. Dabei geht es neben Aspekten des Klimaschutzes, Simulationen von städtebaulichen Effekten und Smart-Home-Technologien auch um die Möglichkeiten zur Verbesserung der Lebensqualität in allen Altersklassen von Kindern bis zu älteren und alten Bürger:innen. Zusammenfassend geht es um die Entwicklung von Perspektiven für eine lebendige Mainzer Innenstadt, den weiteren Ausbau der Multifunktionalität der verschiedenen Lebensbereiche (Arbeiten, Wohnen, Einkaufen, Freizeit etc.) und deren noch stärkere Verknüpfung miteinander.

3.4.2 Worauf wir aufbauen

Schon heute arbeiten wir mit Nachdruck daran, durch verschiedene Maßnahmen der nachhaltigen Stadtentwicklung die Gesundheit unserer Bürger:innen zu schützen und die Lebens- und Aufenthaltsqualität in Mainz weiter zu erhöhen. Dabei stehen die Förderung des Umstiegs auf den Umweltverbund und die Reduktion von Lärm- und Abgasemissionen mithilfe der Digitalisierung und Elektrifizierung weit oben auf unserer Agenda. Als Landeshauptstadt wollen wir eine Vorbildfunktion einnehmen und gestalten den Rahmen für eine effektive Mobilitäts- und Energiewende aktiv.²⁵ Den gezielten Einsatz neuer digitaler Technologien setzen wir mit Partnern wie der Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH, der Mainzer Erneuerbare Energien GmbH und der Wohnbau Mainz GmbH um. Für **mainzDIGITAL** können wir auf folgenden Projekten und Aktivitäten²⁶ aufbauen:

- **Green City Masterplan Mainz M³**: Der von der Verwaltung der Stadt Mainz gemeinsam mit weiteren Akteur:innen erstellte Green City Masterplan bildete und bildet die Grundlage für über 25 durch das Bundesverkehrsministerium (BMVI) geförderte Vorhaben zur Reduktion von Stickstoffdioxid (NO₂) in Mainz. Mit Unterstützung der Mittel aus dem Förderprogramm „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme (DKV)“ haben die Stadt Mainz und die Mainzer Stadtwerke Gruppe – insbesondere die Mainzer Verkehrsgesellschaft – immense Anstrengungen unternommen, wie beispielsweise die Umrüstung von Dieselnbussen auf den aktuellsten

²⁵ Landeshauptstadt Mainz / Projektgruppe M3 (2018): Green City Plan Mainz Masterplan M³ – Maßnahmen und Maßnahmenbündel zur Reduzierung der NO₂-Luftbelastung, <https://www.mainz.de/verwaltung-und-politik/buergerservice-online/verkehrsprojekte/Mhoch3.php>, Abruf am 22.09.2021.

²⁶ Es handelt sich hierbei um eine Projektauswahl.

neusten Emissionsstandard, die Beschaffung von E-Bussen, die Digitalisierung des Betriebshofes, die Installation der Radzählstellen im Stadtgebiet, der Einsatz modernster Verkehrsleitertechnik oder neuste Parkleittechnik.²⁷ Die Ergebnisse können sich sehen lassen, seit gut zwölf Monaten werden die Grenzwerte der Europäischen Union an den amtlichen Messstellen nicht mehr überschritten.

- **App „Mainzer Mobilität“:** Die „Mobility-as-a-Service“-App ermöglicht es den Nutzer:innen, bequem und nachhaltig in Mainz mobil zu sein. Neben einer Verbindungsauskunft von A nach B und dem Ticketkauf vereint die App auch verschiedene weitere Angebote wie „meinRad“ und das Car-Sharing-Angebot „book-n-drive“. Durch Push-Benachrichtigungen zu Straßensperrungen und kurzfristigen Umleitungen sowie eine Umgebungskarte profitieren die Nutzer:innen von Echtzeitdaten.
- **Intelligente Ampelsysteme:** Für eine umweltschonende Verkehrssteuerung wurden im Laufe des Jahres 2021 die ersten 50 intelligenten Ampelsysteme an der Rheinstraße vollständig in Betrieb genommen, weitere 80 Ampeln folgen bis zum Jahr 2024. Die neuen Ampelsysteme berücksichtigen insbesondere Fußgänger:innen, Fahrradfahrer:innen und die Vorrangschaltung für den ÖPNV.
- **Autonom fahrendes Shuttle:** Die Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH und die Universitätsmedizin der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz erproben ein autonom fahrendes Elektro-Shuttle auf dem Gelände der Universitätsmedizin. Der eingesetzte hoch automatisierte Elektrokleinbus EMMA² kann bis zu sechs Personen befördern und fährt auf einem Rundkurs (1 km lang, fünf Haltestellen) mit einer Höchstgeschwindigkeit von 18 km/h.²⁸
- **Übersicht über die öffentlichen Ladestationen für Elektroautos:** Um den Umstieg auf Elektromobilität zu erleichtern, bietet die Mainzer Stadtwerke Gruppe bereits heute ein Netz aus ca. 120 öffentlichen Ladepunkten an. Eine interaktive Karte der öffentlichen Ladestationen in Mainz und Umgebung ist über die Website der Mainzer Stadtwerke Gruppe nutzbar.²⁹
- **Sharing-Angebote:** Gemäß dem Motto „ausleihen statt besitzen“ ermöglichen verschiedene Sharing-Angebote im Stadtgebiet Mainz ein flexibel

²⁷ Landeshauptstadt Mainz / Projektgruppe M3 (2018): Green City Plan Mainz Masterplan M³ – Maßnahmen und Maßnahmenbündel zur Reduzierung der NO₂-Luftbelastung, <https://www.mainz.de/verwaltung-und-politik/buergerservice-online/verkehrsprojekte/Mhoch3.php>, Abruf am 22.09.2021.

²⁸ Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (2021): EMMA², <https://www.mainzer-mobilitaet.de/mehr-mobilitaet/emma>, Abruf am 22.09.2021.

²⁹ Mainzer Stadtwerke Vertrieb und Service GmbH (2021): Öffentliche Ladestationen für Elektroautos in der Übersicht, <https://www.mainzerenergie.de/elektromobilitaet/ladestationen-elektroauto>, Abruf am 22.09.2021.

nutzbares Mobilitätsangebot. Im Bereich Carsharing kooperiert die Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH mit dem Anbieter book-n-drive GmbH und bietet Carsharing-Fahrzeuge z.T. bereits elektrifiziert auf reservierten Parkplätzen an.³⁰ Der „MainzRIDER“ ist das Ridepooling-Angebot der Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH und ist tagsüber und in den Abend- und Nachtstunden in verschiedenen Mainzer Stadtteilen verfügbar.³¹ Mit dem Angebot „meinRad“, ebenfalls durch die Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH betrieben, wurde ein stationsgebundenes Fahrradverleihsystem geschaffen, das derzeit aus knapp 1.000 Mieträdern an 140 Stationen in und um Mainz besteht.³²

- **Smart Meter:** Die neue Messtechnik wird von der Mainzer Netze GmbH bei Zählern im Bestand stufenweise bis zum Jahr 2032 installiert. Neuanlagen werden seit dem 2. Halbjahr 2017 direkt mit der neuen Messtechnik ausgestattet.³³
- **Energiepark Mainz:** Der Energiepark Mainz ist eine innovative Produktionsanlage zur Herstellung von grünem Wasserstoff. Das Projekt ist ein Kooperationsvorhaben der Mainzer Stadtwerke Gruppe und der Linde Group, in dem konsequent die Bereiche Sektorenkopplung und Energiespeicherung umgesetzt werden. Ziel des Projektes waren die Entwicklung, die Erprobung und der Einsatz von innovativen Technologien bei der Produktion von Wasserstoff durch Elektrolyse mit erneuerbaren Energien. Heute wird dieser in Mainz hergestellte grüne Wasserstoff als umweltfreundlicher Energieträger im ÖPNV genutzt, wird als CO₂-neutrales Substitut dem öffentlichen Erdgasnetz beigemischt und findet als grüner Rohstoff Abnehmer in der Industrie.³⁴
- **IoT-Luftqualitätsnetzwerk:** Im Rahmen eines vom Bundesverkehrsministerium geförderten Vorhabens wurde ein Luftqualitäts- und Verkehrszählnetzwerk aufgebaut. Hierdurch lässt sich auf Basis des IoT und mithilfe von maschinellem Lernen und innovativer Kommunikationstechnik ein zeitlich und räumlich höher aufgelöstes Bild der Luftqualität in der Innenstadt von Mainz darstellen, als dies bisher der Fall war. Solche Systeme können die Basis für umweltsensible Verkehrssteuerung sein. Alternativ können die Daten auch Fahrradfahrern oder Fußgängern bei-

³⁰ Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (2021): Jetzt mietfahren! <https://www.mainzer-mobilitaet.de/mehr-mobilitaet/carsharing-rhein-main>, Abruf am 22.09.2021.

³¹ Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (2021): MainzRIDER, <https://www.mainzer-mobilitaet.de/mehr-mobilitaet/mainz-rider>, Abruf am 22.09.2021.

³² Verkehrsclub Deutschland e. V. (VCD) (2021): MVGmeinRad Mainz, <https://www.mainzer-mobilitaet.de/Mehr-Mobilitaet/meinRad>, Abruf am 10.12.2021.

³³ Mainzer Stadtwerke Vertrieb und Service GmbH (2021): Intelligenter Stromzähler, <https://www.mainzerenergie.de/geschaeftskunden/intelligente-stromzaehler>, Abruf am 22.09.2021.

³⁴ Mainzer Stadtwerke AG (2018): Langfristige Zukunft für den Energiepark Mainz, <https://www.energiepark-mainz.de>, Abruf am 10.12.2021.

spielsweise über die MaaS-App der Mainzer Mobilität zur Verfügung gestellt werden, damit sich diese mit möglichst geringer gesundheitlicher Belastung durch die Stadt bewegen können.

3.4.3 Was wir angehen

Aus dem Abgleich der genannten Themen in diesem Handlungsfeld mit unseren laufenden Aktivitäten und Projekten leiten wir für den Konzern Stadt Mainz die nachfolgenden **drei zentralen Handlungsbedarfe** mit jeweils mehreren **Teilzielen** ab:



Daten nutzen – insbesondere Verkehrsdaten, Umweltdaten, Immobilien- und Baugrundstücksdaten

- Daten sammeln, verknüpfen und konzernübergreifend bereitstellen
- Daten managen

Intelligente Mobilität fördern

- ÖPNV-Nutzerfreundlichkeit steigern
- Emissionsfreie Mobilität fördern
- Parksuchverkehre reduzieren
- Angebote für multi- und intermodale Wegekette digitalisieren
- E-Ladestationen digital kommunizieren
- Parkgebühren digital begleichen

Quartiersentwicklung als Blaupause für ein lebenswertes Mainz etablieren

- Digitale Chancen nutzen

3.4.4 Unsere Leuchtturmprojekte

Für das Handlungsfeld **Mobilität, Umwelt und Urbane Entwicklung** wurden, basierend auf einem partizipativen Prozess anhand der unter Kapitel 3.1 beschriebenen Kriterien, **drei Leuchtturmprojekte** und ein **Schnellboot** ausgewählt:



Leuchtturmprojekt – Baustellenmanagement 2.0

Schnittstellen zu Handlungsfeldern

Intelligente Infrastruktur
Digitale Verwaltung
Wirtschaft, Innovation & Kooperation

Beschreibung

Dieses Projekt soll für alle bereits laufenden Themen mit Berührungspunkten zu Baustellen ein Zielbild entwickeln. Wie können diese Projekte zusammenwirken und Mehrwerte für die Bürger:innen, die Stadtgesellschaft usw. entstehen? Bereits laufende Projekte oder Projektideen sind:

- Ausschreibung der Baustellensoftware für die Genehmigung von Baustellen,
- Verortung von Baustellen durch intelligente Barken bzw. Signalleuchten (Automatisierte und georeferenzierte Verortung auf digitalen Karten
- Anbindung der Informationen über Baustellen an Navigationssysteme



Leuchtturmprojekt – Digitale Haltestelle

Schnittstellen zu Handlungsfeldern

Intelligente Infrastruktur
Wirtschaft, Innovation & Kooperation

Beschreibung

Digitalisierung und Vernetzung bieten für Verkehrsunternehmen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) die Möglichkeit, konventionelle Systeme der Fahrgastinformation durch den Ausbau digitaler Informations- und Kommunikationskanäle abzulösen. Mit digitalen Haltestellenanzeigen und interaktiven Auskunftsbildschirmen können Informationen über Abfahrtszeiten, Verbindungen und Störungen in Echtzeit und entsprechend den Mobilitätswünschen der Kund:innen bereitgestellt werden. Die Projektidee verfolgt das Ziel, die Digitalisierung der sogenannten „Infostelen“ an Mainzer Haltestellen weiter voranzutreiben und das Informationsangebot attraktiver zu gestalten, um Nutzer:in-

nen vom motorisierten Individualverkehr (MIV) auf den ÖPNV umzuleiten. Erste Schritte wie z. B. die Verortung der Infostelen sind bereits erfolgt.



Leuchtturmprojekt – Aufbau eines digitalen Zwillings der Stadt Mainz mit Geodaten

Schnittstellen zu Handlungsfeldern

Intelligente Infrastruktur
Digitale Verwaltung
Wirtschaft, Innovation & Kooperation

Beschreibung

Das Projekt ist ein fachübergreifendes Innovationsthema. Sämtliche städtische Infrastruktur soll langfristig abgebildet werden, alle städtischen Daten fließen ein und fachübergreifendes Verwaltungshandeln wird dadurch ermöglicht. Mit dem Vorhaben werden Simulationen, Analysen, Szenarientwicklungen, Planungs- und Entscheidungsprozesse für Dritte verständlicher. Bei der Entwicklung stehen noch grundsätzliche Entscheidungen aus, die zur Priorisierung der ersten Schritte beitragen sollen. Zudem sollten erste Nutzungsmöglichkeiten und Anwendungsbereiche auf Basis technischer Voraussetzungen definiert werden.



Schnellboot – Ausbau der Nachhaltigkeitsplattform MoNa

Schnittstellen zu Handlungsfeldern

Intelligente Infrastruktur
Digitale Verwaltung
Wirtschaft, Innovation & Kooperation
Bildung & Zusammenleben

Beschreibung

Um die Anstrengungen der Mainzer Stadtwerke Gruppe und der Stadt Mainz beim Klimaschutz zu verdeutlichen, dokumentieren wir die Fortschritte dieses langfristigen Prozesses in dem „Monitor der Nachhaltigkeit (MoNa)“ – einer digitalen Anzeigentafel. MoNa liefert dem Bürger schon heute wertvolle Informationen über die Entwicklung der letzten Jahre. Bei der Ausweitung um weitere Daten bzw. Daten neuer Kennzahlen wird die Datenplattform **mainzDIGITAL** im Hintergrund als Datendrehscheibe bzw. Datenlieferant eine immer größere Rolle spielen. MoNa wird damit sukzessive aktueller, dynamischer und intelligenter. Damit gelingt es der Mainzer Stadtwerke Gruppe und der Stadt Mainz die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, wie sie die Vereinten Nationen (UN) weltweit zur Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene

anstreben, abzubilden. Den Monitor der Nachhaltigkeit finden Sie unter <https://www.mona-mainz.de/>.

3.5 Handlungsfeld Wirtschaft, Innovation und Kooperation



Strategische Ziele

Wir nutzen die Möglichkeiten der Digitalisierung, um die Attraktivität von Mainz als Standort für Wirtschaft und Innovation zu sichern und das Stadtimage zu stärken. Dabei setzen wir auf eine diversifizierte Wirtschaftsstruktur und fördern zukunftsorientierte Wachstumsbranchen. Wir erhöhen die Innovationskraft, indem wir die Kooperation von Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung, Verwaltung und Gesellschaft weiter ausbauen.

3.5.1 Worum es geht

In diesem Handlungsfeld geht es um Themen und Vorhaben zur Zukunftssicherung unseres Wirtschaftsstandortes und um die Etablierung einer zukunftsgerichteten Wirtschaftsförderung, die Investitionen, Neuansiedlungen und die Entwicklung in der Mainzer Gründerszene, u. a. auch mit digitalen Tools und Dienstleistungen, vorantreibt. Durch den Ausbau notwendiger Rahmenbedingungen für Innovationsökosysteme wird in einem offenen, partnerschaftlichen Ansatz die Zusammenarbeit und Interaktion zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Bürger:innen gefördert. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Sicherung der Attraktivität des stationären Einzelhandels und dessen Beitrag zur multifunktionalen Strukturierung der Mainzer Innenstadt. Ferner geht es darum, die Digitalisierung zu nutzen, um das Image der Stadt zu stärken und den Tourismus und andere Wirtschaftszweige sowie Mainz als Bildungsstandort zu fördern. Zudem wollen wir Rahmenbedingungen schaffen, die Mainz noch attraktiver für Fachkräfte machen und es lokalen Unternehmen ermöglichen, mit neuen Modellen von Arbeitsräumen und Unternehmensstrukturen die Chancen von New Work bestmöglich auszuschöpfen.

3.5.2 Worauf wir aufbauen

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Mainz erarbeitete im Jahr 2020 vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen wie der Corona-Pandemie, dem Fachkräftemangel, der Internationalisierung/Globalisierung, dem demographischen Wandel, dem Klimawandel und dem digitalen Strukturwandel das Konzeptpapier „Wirtschaft 2020+“ und setzt damit die Ziele für eine bestmögliche wirtschaftliche Entwicklung und die Förderung von Arbeits- und

Ausbildungsplätzen.³⁵ Die Umsetzung ist in fünf Kompetenzfeldern als dynamischer und langfristiger Prozess angelegt.

Zugleich wird hierdurch die Wirtschaftsförderung ihre Rolle als starke Partnerin der Mainzer Wirtschaft im Kontext der digitalen Transformation ausbauen.

Neben der Abteilung „Wirtschafts- und Strukturförderung“ sind zahlreiche weitere stadtnahe Akteur:innen auf unterschiedlichen Wegen in die Förderung von Wirtschaft, Innovationen und Kooperationen involviert. Beispielfähig können hier die Mainzer Stadtwerke Gruppe, die TechnologieZentrum Mainz GmbH (Gründungen in der Biotech-Branche), die mainzplus CITYMARKETING GmbH (Kongresse, Kultur, Tourismus) und die Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH (Entwicklung von Gewerbe- und Wohnflächen) genannt werden.

Für **mainzDIGITAL** können wir auf folgenden Projekten und Aktivitäten³⁶ aufbauen:

- **(Digitale) Mainzer Gründungswoche:** Im Jahr 2021 fand die sechste Auflage dieses Formats statt. Für angehende Gründer:innen ist das Event der Startpunkt, um sich über alle Aspekte einer Existenzgründung zu informieren. Das über 20 Institutionen umfassende regionale Gründungsnetzwerk bietet in analogen und virtuellen Einzelveranstaltungen alles an, was Gründer:innen brauchen.³⁷
- **Aktivitäten des IT-Klubs:** Der IT Klub Mainz & Rheinhessen e. V. ist die Branchenvertretung und das Netzwerk für Unternehmen und Institutionen der digitalen Wirtschaft in Mainz, Rheinhessen und dem Rhein-Main-Gebiet. Die Arbeitsschwerpunkte liegen in drei Bereichen: Wissenstransfer, Weiterbildung und Nachwuchsförderung. Neben der Initiierung eines fachspezifischen Austauschs der Mitglieder zu IT-bezogenen Fragestellungen fungiert der IT-Klub als Interessenvertretung in allen Fragen der Digitalisierung zwischen den politischen Organen einerseits und Unternehmen und gesellschaftlichen Institutionen andererseits.³⁸
- **Aktivitäten Gutenberg Digital Hub e. V.:** Der Zusammenschluss aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, u. a. der Mainzer Stadtwerke Gruppe, der Landeshauptstadt Mainz, dem Medienhaus VRM und ZDF digital, der IHK für Rheinhessen, der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz

³⁵ Landeshauptstadt Mainz, Amt für Wirtschaft und Liegenschaften, Wirtschafts- und Strukturförderung (2020): Wirtschaft in Mainz 2020+ fördern, beraten & vernetzen, S. 13 ff.

³⁶ Es handelt sich hierbei um eine Projektauswahl.

³⁷ Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB): Mainzer Gründungswoche, <https://xn--mainzer-grundungswoche-iic.de>, Abruf am 15.10.2021.

³⁸ IT Klub Mainz & Rheinhessen e. V. (2021): Leistungen, <https://www.itklub.de/leistungen>, Abruf am 15.10.2021.

(ISB) sowie privaten Digitalunternehmen, schafft in Mainz den Nährboden für digitale Innovationen und Geschäftsmodelle (vgl. Kapitel 3.5.4). Der Verein vernetzt Start-ups, Innovationsunternehmen und den traditionellen Mittelstand. Zudem fungiert der Verein als Ansprechpartner zum Thema Digitalisierung für die Wirtschaft sowie die regionale Politik und Verwaltung. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Organisation von Netzwerkveranstaltungen zwischen Angehörigen der Digitalbranche untereinander, aber auch zwischen Vertreter:innen der Wirtschaft, der Hochschulen sowie von öffentlichen Einrichtungen und Verbänden. Die Mainzer Stadtwerke Gruppe hat den Vorsitz im Vorstand des Gutenberg Digital Hubs e.V., die Landeshauptstadt bringt sich über ihre Rolle im Präsidium ein. Mit der Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt bietet der Gutenberg Digital Hub e. V. zahlreiche gemeinsame Veranstaltungen an, u. a. die digitale Webinar-Reihe „mainzDIGITALWirtschaft“ für kleine und mittelständische Unternehmen zu digitalen Themen. Dabei teilen Expert:innen praxisnah ihr Wissen, z.B. zu Social Media, künstlicher Intelligenz oder Onlinemarketing.

- **MAINZ-App – das digitale Schaufenster:** Seit 2018 gibt es diese App, die gemeinsam von der mainzplus CITYMARKETING GmbH, der Wirtschaftsförderung und dem Tourismusfonds Mainz e. V. entwickelt wurde. Sie bietet vielfältige Informationen und Servicefunktionen für Tourist:innen und Bürger:innen. Ferner geben integrierte 3-D-Rekonstruktionen bedeutender Sehenswürdigkeiten und Bauwerke den Betrachtenden einen anschaulichen Überblick über das historische Mainz mittels moderner Technologien wie Virtual und Augmented Reality. Die kostenlose MAINZ-App ermöglicht so das Erleben zahlreicher ehemaliger Bauwerke und geschichtlicher Monumente.³⁹

³⁹ mainzplus CITYMARKETING GmbH (2021): Virtual Mainz – Entdecke Mainz mit der offiziellen Mainz-App, <https://www.mainz-app.de>, Abruf am 16.08.2021.

3.5.3 Was wir angehen

Aus dem Abgleich der genannten Themen in diesem Handlungsfeld mit unseren laufenden Aktivitäten und Projekten leiten wir für den Konzern Stadt Mainz die nachfolgenden **sechs zentralen Handlungsbedarfe** mit jeweils **mehreren Teilzielen** ab:



Digitale Infrastruktur stärken

- Breitband- und WLAN-Versorgung als Wegbereiter für Wirtschaft 4.0 / Industrie 4.0 verbessern
- Mobilfunkausbau fördern

Daten nutzbar machen

- Daten sammeln
- Daten aufbereiten
- Daten zur Verfügung stellen

Digitalisierung der Innenstadt fördern

- Online- und Offline-Handel und Dienstleistungen verzahnen
- Digitale Plattformen für und von Innenstadttakeur:innen mit Produkten und Events bereitstellen
- Besucherlenkungssystem / digitale und intelligente Wegeführung einführen

Digitale Kompetenzen fördern

- Mehrwerte von Digitalisierung sichtbar werden lassen (Chancen von Digitalisierung erlebbar und nutzbar machen)
- Digitale Kompetenzen durch Bildungsangebote ausbauen

Initiativen und Cluster stärken

- Start-ups und Unternehmen vernetzen
- Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft fördern

Vernetzung, Kooperation, Partizipation und Kommunikation fördern

- Co-Working-Szene in Mainz stärken
- Wirtschaftsförderung als Ansprechpartnerin für digitale Themen in der Gesellschaft und Wirtschaft etablieren (Präsenz verstärken, z. B. bei Veranstaltungen)

3.5.4 Unsere Leuchtturmprojekte

Für das Handlungsfeld **Wirtschaft, Innovation und Kooperation** wurden, basierend auf einem partizipativen Prozess anhand der unter Kapitel 3.1 beschriebenen Kriterien, **zwei Leuchtturmprojekte** und **zwei Schnellboote** ausgewählt:



Leuchtturmprojekt – Ausbau Gutenberg Digital Hub

Schnittstellen zu Handlungsfeldern	Bildung & Zusammenleben Mobilität, Umwelt & Urbane Entwicklung
Beschreibung	Der Gutenberg Digital Hub steht seit 2018 für einen Nährboden an Innovation aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlichen Institutionen. Der bewährte Ansatz soll im Rahmen von mainzDIGITAL weiterentwickelt bzw. ausgebaut werden. Vor allem Gründer:innen und junge Unternehmen finden hier eine Anlaufstelle und Gleichgesinnte. Der Hub spricht auch bestehende Unternehmen an und lädt zur Vernetzung, zum Austausch und zum Aufbau von Digitalkompetenzen ein.



Leuchtturmprojekt – Open Space / Kreativraum / mainzDIGITAL-Base

Schnittstellen zu Handlungsfeldern	Intelligente Infrastruktur Digitale Verwaltung
Beschreibung	Der zukünftige physische Ort von mainzDIGITAL . Flexibles Raum-, Sitz- und Arbeitskonzept: Bietet Arbeitsmöglichkeiten für verschiedene (Klein-)Gruppenkonstellationen und für stille Einzelarbeit. Regt die Kreativität an und stellt Arbeitsmaterial (Whiteboards, Pinnwände, WLAN) zur Verfügung.



Schnellboot – Leerstandsplattform und Leerstandsfonds

Schnittstellen zu Handlungsfeldern	Mobilität, Umwelt & Urbane Entwicklung Bildung & Zusammenleben
Beschreibung	Ziel ist der Aufbau einer Plattform, auf der sich der Mainzer Leerstand in der Innenstadt bündelt. Die Plattform soll nicht zur Vermittlung von Flächen dienen, sondern als Informationsbasis für Suchende: Welche Flächen sind frei? Wen kann ich hierzu kon-

taktieren? Zudem strebt die Stadt Mainz an, einen Leerstands-
fonds in Form von Mietzuschüssen anzubieten (beispielsweise
für Zwischennutzungen/Pop-up-Stores).



Schnellboot – PunchOut.Tech Mainz

Schnittstellen zu Handlungsfeldern

Bildung & Zusammenleben

Beschreibung

Das Programm fand im Jahr 2020 erstmals statt: Mainzer Challenger:innen (Unternehmen, Institutionen) formulieren eine Herausforderung (Challenge), die mit digitaler Unterstützung gelöst werden kann, z. B.: „Wie können wir einen Chatbot erstellen, der unseren Kund:innen weiterhilft? Wie kann Abfall am Hotel-Buffer vermieden werden?“ Diese Herausforderungen werden von Teams, den PunchOut.Tech-Teilnehmer:innen (potenzielle Gründer:innen, Young Talents, Studierende, Mitarbeitende Mainzer Unternehmen etc.), unter Anleitung von Expert:innen gelöst. Dabei werden Start-up-Techniken angewendet, die innerhalb des Programms erlernt werden. Das Programm kann zukünftig auch als hybrides Veranstaltungsformat entwickelt werden. Eine engere Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft (z. B. als Studienprojekt) könnte dadurch gefördert werden. Bei zukünftigen Ausrichtungen von PunchOut.Tech soll der Fokus auf digitale Lösungen für KMUs oder auf Smart City Lösungen gelegt werden.

3.6 Handlungsfeld Bildung und Zusammenleben



Strategische Ziele

Wir nutzen digitale Technologien, um die Mainzer Bildungslandschaft und den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Dabei verbessern wir den Zugang zu digitaler Bildung und Weiterbildung unter besonderer Berücksichtigung der Förderung von Chancengleichheit. In unseren Stadtteilen und Quartieren unterstützen wir mithilfe digitaler Lösungen Integration und Gemeinwesen.

3.6.1 Worum es geht

In diesem Handlungsfeld liegt der thematische Schwerpunkt im Ausbau der digitalen Bildung als weitere Säule einer gesamtstädtischen Bildungsstrategie. Gute Bildung und Wissenschaft stärken das Zusammenleben in der Demokratie, weil Menschen lernen, mit komplexen Informationslagen umzugehen. Kritisches Urteilsvermögen ist somit eine wichtige Schlüsselkompetenz. Der Mainzer Bildungsansatz strebt eine zukunftsweisende Lernkultur an, die neue Lernorte und -formen wie auch virtuelle Räume unterstützt. Der Bildungsansatz bezieht sich auf alle Lebensphasen und zielt auf individuelle, vielfältige Bildungszugänge für alle Mainzer:innen ab. Darüber hinaus sollen mit den Möglichkeiten der Digitalisierung Akteur:innen aus Wissenschaft und Weiterbildung vernetzt werden, um damit den Weiterbildungssektor auszubauen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in einem guten Miteinander und Zusammenleben. Ziel ist es, unterstützt durch digitale Technologien einen Rahmen für soziale Verbesserungen in Mainz zu schaffen und die Lebensqualität zu steigern. Das Risiko, durch Digitalisierung die soziale Spaltung zu vertiefen, wird von Beginn an im Blick behalten und proaktiv durch Projekte angegangen. Im Rahmen von **mainzDIGITAL** steht die Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe aller Mainzer:innen somit an erster Stelle. Neben der Förderung von Digitalisierungskompetenzen und dem Ausbau der digitalen Barrierefreiheit für städtische Angebote sollen insbesondere die Chancen genutzt werden, die sich durch neue digitale Organisations- und Kommunikationsmöglichkeiten sowie zielgruppenspezifische Beteiligungsangebote auf Quartiersebene eröffnen. Dadurch binden wir unterschiedliche Generationen und Zielgruppen in die Entwicklung der Stadt Mainz ein. Gleichzeitig stellen wir sicher, dass reale Begegnungen weiterhin gefördert werden und soziale Angebote auch noch analog zur Verfügung stehen.

3.6.2 Worauf wir aufbauen

Wir sind der Überzeugung, dass die technische Grundausstattung der Schulen Ausgangspunkt und Voraussetzung allen digitalen Lehrens und Lernens ist. Der schulische Einsatz digitaler Medien mit klarer pädagogischer Zielsetzung im Rahmen eines von Schulen und Schulträgern gemeinsam erarbeiteten Medienkonzepts kann die Entwicklung von Kompetenzen für die digitale Welt entscheidend befördern.

Für **mainzDIGITAL** können wir auf folgenden Projekten und Aktivitäten⁴⁰ aufbauen:

- **Umsetzung des „Digitalpakts Schule“:** Mit dem Förderprogramm sichern wir bereits eine digitale Ausstattungstechnik an den 49 städtischen Schulstandorten (schulische Netzinfrastruktur, Anschaffung von Whiteboards und mobilen Endgeräten) und bringen derzeit die weiteren bedarfsgerechten Unterstützungsleistungen voran (vgl. Kapitel 3.6.4). Zudem konnten wir Schüler:innen während der Pandemie mit mobilen Endgeräten für den Fernunterricht ausstatten, soweit es hierzu einen besonderen Bedarf zum Ausgleich sozialer Ungleichgewichte gab. Die Nutzung der mobilen Endgeräte wurde mit dem Ausbau der WLAN-Infrastruktur an den Schulen zudem weiter optimiert.
- **Bildung einer Arbeitsgruppe zur Digitalisierung:** Im Juli 2020 gründeten wir zusammen mit Vertreter:innen der Schularten und der Medienbildung Mainz eine Arbeitsgruppe zur Digitalisierung, um eine abgestimmte digitale Bildungsstrategie aufzustellen. Zudem tauschen sich in den Arbeitsgemeinschaften „Medienentwicklungsplanung“ und „Ausstattungsempfehlungen“ die Beteiligten regelmäßig über die aktuelle Entwicklung der Rahmenbedingungen aus.
- **Erleichterter Zugang zu WLAN für Familien und Jugendliche:** In all unseren Jugendzentren ist das WLAN während der Öffnungszeiten kostenlos nutzbar. Zudem sind diese mit Laptops ausgestattet, sodass die medienpädagogische Arbeit eine gute Grundlage hat.⁴¹
- **Informationsplattform für Kinder und Jugendliche:** Das Amt für Jugend und Familie hat sich mit der Plattform www.jugend-in-mainz.de (JIM) das Ziel gesetzt, umfassend zu informieren, was in Mainz für junge Menschen ab sechs Jahren angeboten wird. Hierunter fallen z. B. Freizeitangebote, Konzerte, Projekte und Neues aus Politik oder den Jugendschutzgesetzen.⁴²

⁴⁰ Es handelt sich hierbei um eine Projektauswahl.

⁴¹ Ergebnis aus dem Expert:innenworkshop vom 23.03.2021.

⁴² Stadtverwaltung Mainz, 51 – Amt für Jugend und Familie Abteilung Kinder, Jugend und Senioren (2021): Herzlich willkommen! www.jugend-in-mainz.de/editorial.html, Abruf am 20.08.2021.

- **Plattform für die Mainzer Ferienkarte:** Das Portal gibt einen Gesamtüberblick zum Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche zwischen sechs und achtzehn Jahren. Damit können alle Informationen online abgerufen werden, von der Anmeldung über Verkaufsstellen bis hin zu einem Lageplan der Mainzer Spielplätze.⁴³
- **Digitaler Kompetenzaufbau an der Volkshochschule (VHS):** Der Träger bietet vielfältige Kursangebote für den digitalen Kompetenzerwerb, z. B. den IHK-Zertifikatslehrgang „Digitale Schlüsselkompetenzen“, um Interessierte auf dem Weg in die Arbeitswelt 4.0 zu unterstützen.
- **Einführung der App „Stadt | Land | DatenFluss“:** Das Projekt des VHS-Verbands trägt dazu bei, die eigene Datenkompetenz zu stärken. Die App verdeutlicht auf spielerische Weise, wie Daten unseren Alltag prägen, sei es im Arbeitsleben, im Gesundheitswesen oder im Bereich der Mobilität.⁴⁴
- **Digitales Häuserbuch von Mainz:** Das Projekt wurde vom Stadtarchiv in Zusammenarbeit mit der Kommunalen Datenzentrale Mainz (KDZ) entwickelt. Es bietet für die Zeitabschnitte um die Jahre 1450, 1620 und 1866/71 ein umfassendes, schnell recherchierbares Nachschlagewerk zur Geschichte der Häuser und zu ihren Bewohner:innen. Dabei eröffnet das digitale Häuserbuch neue Möglichkeiten der Visualisierung und Nutzung raumbezogener Informationen.⁴⁵
- **Digitale Angebote der Büchereien:** In der Onleihe Rheinland-Pfalz stehen E-Books, Hörbücher, Zeitungen und E-Learning-Formate zur Verfügung. Über das Streamingportal „filmfreund“ können mehr als 2.000 Filme abgerufen werden, „Freegal“ bietet rund 15 Millionen Songs und Musikvideos an. Mit der eKidz.eu-App bieten die Büchereien Leselernangebote für Kinder.⁴⁶
- **Digitalisierte Bestände der wissenschaftlichen Stadtbibliothek:** Über das vom Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz angebotene Portal „dilibri“ werden urheberrechtsfreie landeskundliche Werke in digitalisierter Form kostenfrei präsentiert. Die Sammlung wird kontinuierlich ergänzt.⁴⁷
- **Museumsportal Rheinland-Pfalz:** Über die Website www.museumsportal-rlp.de können Mainzer Museen vom Wohnzimmer aus besucht werden.

⁴³Stadtverwaltung Mainz, 51 – Amt für Jugend und Familie Abteilung Kinder, Jugend und Senioren (2021): Mainzer Ferienkarte, www.jugend-in-mainz.de/ferienkarte.html, Abruf am 20.08.2021.

⁴⁴Deutscher Volkshochschul-Verband e. V. (2021): Die App für mehr Datenkompetenz, www.stadt-land-datenfluss.de, Abruf am 18.08.2021.

⁴⁵Landeshauptstadt Mainz, 47 – Stadtarchiv (2021): Projekt „Digitales Häuserbuch von Mainz“, www.mainz.de/microsite/digitales-haeuserbuch/index.php, Abruf am 20.08.2021.

⁴⁶Landeshauptstadt Mainz (2021): Digitale Angebote, www.bibliothek.mainz.de/onleihe.php, Abruf am 20.08.2021.

⁴⁷Landeshauptstadt Mainz (2021): Digitalisierte Bestände, www.bibliothek.mainz.de/digitalisierte-bestaende.php, Abruf am 20.08.2021.

Es gibt virtuelle Museumsrundgänge, Online-Ausstellungen und digitale Mitmach-Angebote für Groß und Klein. Auch in Pandemiezeiten konnte somit der Besuch im Museum ermöglicht werden.⁴⁸

- **Plattform „museum-digital“:** Die Website zeigt Objekte und Sammlungen aus verschiedenen städtischen Museen. Nach Anklicken des Museumsnamens erhalten die Nutzer:innen einen Überblick über die Anzahl der jeweils erfassten Objekte.⁴⁹
- **Virtueller Gutenberg-Marathon „Alleine Zusammen“:** Pandemiebedingt konnte der 21. Gutenberg Marathon im Jahr 2020 nicht stattfinden. Damit das Training aber nicht umsonst war, gab es ein alternatives Angebot zur Absolvierung des Laufs unter dem Motto „Alleine Zusammen“, an dem 1100 Aktive teilnahmen.⁵⁰

⁴⁸ Museumsverband Rheinland-Pfalz e. V. (2021): Mainz, www.museumsportal-rlp.de/staedte-und-regionen/mainz, Abruf am 20.08.2021.

⁴⁹ museum-digital (2021): museum-digital:rheinland-pfalz, <https://rlp.museum-digital.de>, Abruf am 20.08.2021.

⁵⁰ Ebd.

3.6.3 Was wir angehen

Aus dem Abgleich der genannten Themen in diesem Handlungsfeld mit unseren laufenden Aktivitäten und Projekten leiten wir für den Konzern Stadt Mainz die nachfolgenden **fünf zentralen Handlungsbedarfe** mit jeweils **mehrerer Teilzielen** ab.



Digitale Infrastruktur in Bildungs- und Kultureinrichtungen stärken

- WLAN und Hotspots ausbauen
- Breitbandanbindung sichern
- Bereitstellung mobiler Endgeräte ermöglichen (bei Schulen u. a. DigitalPakt Schule)

Digitale Kompetenzen und Kommunikation fördern

- Inhalte für Lern- und Wissens- sowie Kommunikationsplattformen in Bildung und Kultur generieren
- Lese- und Sprachförderung stärken
- Kompetenzentwicklung fördern

Kinder und Jugendliche erreichen

- Kommunikation zielgruppengerecht ausgestalten
- Analoge und digitale Angebote aufeinander abstimmen

Ältere Menschen erreichen

- Digitale Lernorte aufbauen
- Mitmenschen sensibilisieren, ältere Menschen bei digitalen Themen zu unterstützen

Digitale Teilhabe fördern

- Medienkompetenzen in allen Bildungsschichten fördern
- Digitale Zugänge fördern (Infrastruktur, z. B. Breitbandanschlüsse)

3.6.4 Unsere Leuchtturmprojekte

Für das Handlungsfeld wurden, basierend auf einem partizipativen Prozess anhand der unter Kapitel 3.1 beschriebenen Kriterien, **zwei Leuchtturmprojekte** und **ein Schnellboot** ausgewählt:



Leuchtturmprojekt – Digitale Vermittlung (Naturhistorisches Museum)

Schnittstellen zu Handlungsfeldern	Intelligente Infrastruktur Digitale Verwaltung
Beschreibung	Im Ausstellungsbereich des Naturhistorischen Museums wird zunehmend mit digitaler Technik gearbeitet. Hier werden Computeranimationen und bald ein digitales Fernglas eingesetzt, mit dem sich die Besucher:innen in die virtuelle Realität begeben können. Einer bereits vorhandenen Smartphone-App, mit der man sich ausgewählte Sammlungs- und Ausstellungsstücke in 3-D anschauen kann, sollen noch weitere Objekte zugeführt werden. Zudem wird in Kürze ein digitales Besucherzählsystem aus Mitteln des Hilfspakets „Neustart“ installiert. Wir wollen von diesen positiven Veränderungen lernen, diese weiter ausbauen und auf andere Einrichtungen übertragen.



Leuchtturmprojekt – Bürgerbeteiligungsplattform

Schnittstellen zu Handlungsfeldern	Intelligente Infrastruktur Digitale Verwaltung Mobilität, Umwelt & Urbane Entwicklung Wirtschaft, Innovation & Kooperation
Beschreibung	Die Bereitstellung der interaktiven Beteiligungsplattform (in Form einer Homepage und perspektivisch ergänzt durch eine App) wird federführend im Bereich der Stabsstelle Bürgerbeteiligung erarbeitet. Diese wird gemeinsam mit Bürger:innen, Politik und Verwaltung entwickelt und soll sämtliche Beteiligungsverfahren öffentlich, transparent und übersichtlich darstellen. Darüber hinaus soll die Plattform eine frühzeitige und transparente Einbindung der Bürger:innen ermöglichen.



Schnellboot – Digitalpakete

Schnittstellen zu Handlungsfeldern

Intelligente Infrastruktur
Digitale Verwaltung

Beschreibung

Aufbauend auf den Grundlagen, die durch das Förderprogramm „Digitalpakt Schule“ geschaffen wurden, gilt es, weitere bedarfsgerechte Unterstützungsleistungen für die Schulträger vorzuhalten. In den aufgebauten Arbeitsgruppen wird entsprechend einer abgestimmten digitalen Bildungsstrategie die begonnene Arbeit fortgeschrieben, ebenso die bereichsübergreifende Zusammenarbeit.

3.7 Querschnittsthemen

Neben den Handlungsfeldern und den strategischen Zielen haben wir drei Querschnittsthemen definiert, die auf den Leitlinien der „Smart City Charta“ basieren.⁵¹ Die Querschnittsthemen und Ziele erarbeitete die Lenkungsgruppe im Rahmen eines Workshops im März 2021. Sie wurden im Anschluss mit den Vertreter:innen der Stadtratsfraktionen abgestimmt und sind in allen Handlungsfeldern zu verfolgen.



Datensicherheit &
Datenhoheit

Wir erklären die Einhaltung höchster Standards der Informationssicherheit und den angemessenen Schutz von Daten zum obersten Handlungsprinzip in allen Handlungsfeldern von **mainzDIGITAL**. Durch größtmögliche Transparenz und Kontrolle bei personenbezogenen Daten stellen wir sicher, dass alle Nutzer:innen souverän und selbstbestimmt agieren können. Die Datenhoheit und das Dateneigentum bei unseren Daten ermöglichen es uns, die Datensätze zum Vorteil unserer Bürger:innen, der Wirtschaft und Wissenschaft einzusetzen.



Partizipation &
Kommunikation

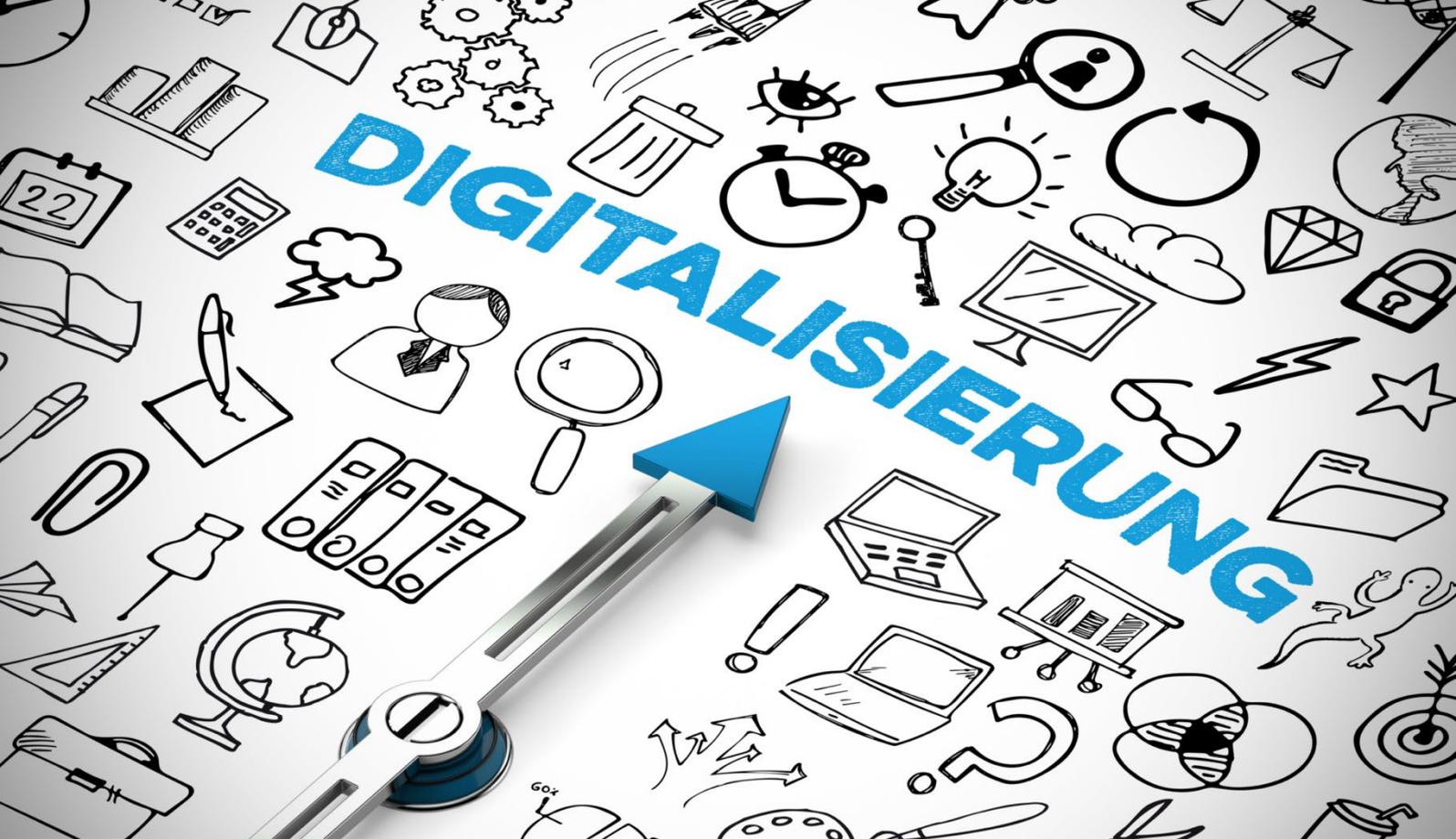
Wir setzen digitale Technologien ein, um die Mitgestaltung und Einbindung aller gesellschaftlichen Gruppen bei der Entwicklung unserer Themen in den Handlungsfeldern von **mainzDIGITAL** zu fördern. Hierfür bauen wir unsere zielgruppenspezifischen Kommunikations-, Informations- und Mitwirkungsangebote weiter aus und erproben neue Formen der digitalen Kommunikation und Partizipation. Digitaler Ausgrenzung wirken wir entgegen, indem wir analoge Angebote vor Ort für verschiedene Bevölkerungs- und Altersgruppen bedarfsgerecht anbieten und den Aufbau von Digitalkompetenzen in der Mainzer Stadtgesellschaft unterstützen.



Nachhaltigkeit

Wir integrieren Nachhaltigkeit in alle Handlungsfelder von **mainzDIGITAL**. Damit leisten wir einen sichtbaren und messbaren Beitrag zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Dabei bauen wir auf unseren bisherigen Erfolgen auf und schreiben unsere Nachhaltigkeitsansätze zielgerichtet fort. Die 17 Nachhaltigkeitsziele zielen auf eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Gestaltung der globalen Entwicklung ab. Alle Maßnahmen und Projekte von **mainzDIGITAL** tragen zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele bei.

⁵¹ Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (2017): Smart City Charta, Digitale Transformation in den Kommunen nachhaltig gestalten, S. 9, www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/themen/bauen/wohnen/smart-city-charta-kurzfassung-de-und-en.pdf?__blob=publicationFile&v=4, Abruf am 04.08.2021.



4. Übergeordnete Bausteine zur Umsetzung

Für das Gelingen von mainzDIGITAL sind der Ausbau von Strukturen zur Steuerung von Entscheidungsprozessen, die Förderung von Allianzen nach innen und nach außen sowie die Begleitung aller Arbeitsschritte durch eine crossmediale Kommunikations- und Partizipationsstrategie von hoher Bedeutung. Ein Monitoring der Zielerreichung unterstützt die Strategieevaluation.

„Wir sind der Überzeugung, dass nur durch das Aufbrechen von Silodenken in der Verwaltung und im Stadtkonzern insgesamt eine neue Qualität der Bürgerorientierung und des integrierten Zusammenarbeitens gelingt.“⁵²

⁵² Beitrag aus dem Workshop mit der Lenkungsgruppe am 01.03.2021.

4.1 Organisationsstruktur und Governance

Grundlagen für die erfolgreiche Umsetzung von **mainzDIGITAL** sind klare Kommunikationswege, geregelte Strukturen und transparente Prozesse. Damit eine Umsetzung der strategischen Zielsetzungen und Handlungsbedarfe optimiert werden kann, schlagen wir den untenstehenden organisatorischen Aufbau und die Rollen von **mainzDIGITAL** vor. Diese Organisationsstruktur stellt eine rein fachliche Hierarchie dar.

Die Organisation von **mainzDIGITAL** sieht drei Ebenen vor:

- Strategische Steuerung
- Management
- Operative Projektumsetzung

Der Ebene „Strategische Steuerung“ steht darüber hinaus ein Beirat beratend zur Seite.

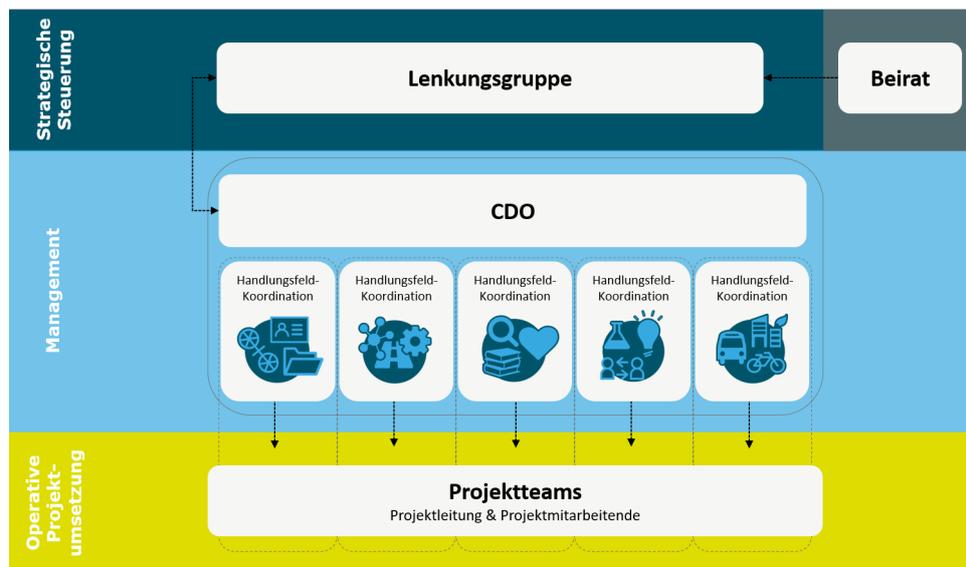


Abbildung 6: Organisationsmodell für die Begleitung von **mainzDIGITAL**;
Quelle: Stadt Mainz

Mit diesen drei Ebenen ist eine erste Aufbaustruktur festgelegt und es sind nachfolgende Rollen und Aufgaben damit verbunden. Diese Aufbaustruktur ist in der sich anschließenden weiteren Bearbeitungsphase im Sinne einer Governance weiter zu definieren und zu konkretisieren.

Die **strategische Steuerung** wird durch die Lenkungsgruppe ausgeübt. Diese setzt sich zusammen aus dem Oberbürgermeister, dem technischen Vorstand der Mainzer Stadtwerke Gruppe, der Dezernentin für Wirtschaft, Stadtentwicklung, Liegenschaften und Ordnungswesen, der Vorstandsvor-

sitzenden des Wirtschaftsbetriebes sowie den Werk- und Amtsleitungen diverser Ämter und Eigenbetriebe der Stadtverwaltung Mainz, dem Chief Digital Officer (CDO) und den weiteren Vertreter:innen des Managements.

Die Kernaufgabe der strategischen Steuerung besteht in der letztinstanzlichen Entscheidungsfindung sowie der Festlegung und Kontrolle der strategischen Ausrichtung. Im Einzelnen könnten hierzu folgende Punkte gehören:

- strategische Ziele und Leitplanken festzulegen,
- strategische Kooperationen festzulegen,
- bewertete Projekte des Projektpools zu priorisieren,
- Prüfaufträge an Fachbereiche bezüglich der Teilnahme an Förderprogrammen zu erteilen und
- Rahmenbedingungen für die interne Zusammenarbeit zu setzen und vorzuleben.

Darüber hinaus ist die externe Vernetzung zu fördern.

Das **Management** ist ein Team, bestehend aus dem CDO und den Handlungsfeldkoordinator:innen. Die Handlungsfeldkoordinator:innen sind Multiplikator:innen und Motivator:innen und rekrutieren sich aus den unterschiedlichen Akteur:innen des Konzerns Stadt Mainz.

Folgende Tätigkeiten könnten zu den Aufgaben des Managements gehören:

- die Umsetzung der strategischen Ziele und Leitplanken sicherzustellen (Qualitätssicherung),
- die Qualität der Projektumsetzungen zu begleiten (Qualitätssicherung),
- Projekte, Gesamtprozess und Strukturen zu evaluieren,
- den Projektpool zu managen – inkl. der Prüfung und Bewertung von Projektvorschlägen – und der strategischen Steuerung Empfehlungen zu geben,
- Ideen für strategische Weiterentwicklung zu erarbeiten,
- Entscheidungsvorlagen für die strategische Steuerung vorzubereiten,
- Partizipation zur Strategie oder übergreifenden Themen nach innen und außen zu begleiten,
- Projektleitungen zu beraten,
- die Schnittstelle zu den fachlichen Projekten und den Akteur:innen des Konzerns Stadt zu bilden und
- mit den jeweiligen Projektleitungen oder ideengebenden Personen anlassbezogen im Kontakt zu stehen.

Dem **CDO** obliegen zudem weitere Aufgaben, z. B.:

- **mainzDIGITAL** nach innen und außen zu koordinieren,
- **mainzDIGITAL** nach innen und außen zu repräsentieren,
- die Öffentlichkeitsarbeit zu koordinieren,
- Berichte an die strategische Steuerung zu erstatten (Berichtswesen),
- das Bindeglied zwischen der strategischen Leitung und dem Management zu sein,
- Empfehlungen und Ideen in der Lenkungsgruppe zu präsentieren,
- Aufgaben innerhalb des Managements zu koordinieren,
- regelmäßige Treffen mit den Handlungsfeldkoordinator:innen zu organisieren und zu leiten sowie
- regelmäßige Austauschrunden zwischen dem Managementteam und den Projektleitungen zu planen und zu leiten.

Für **mainzDIGITAL**-Projekte wird ein Projektpool gebildet, die Projekte werden dann Handlungsfeldern zugeordnet (vgl. Kapitel 3.1). Die **operative Projektumsetzung** dieser Projekte erfolgt durch die jeweiligen Projektteams. Diese sind zusammengesetzt aus der Projektleitung und den Projektmitarbeitenden. Die Projektleitungen koordinieren ihre Projekte selbstständig. Die Kernaufgaben der Projektteams sind:

- Projekte operativ umzusetzen,
- Projektideen/-skizzen beim Management einzureichen,
- detaillierte Projektsteckbriefe zu erarbeiten und
- Berichte an das Management zu erstatten (Berichtswesen).

Der **Beirat** soll aus Expert:innen verschiedenster Bereiche zusammengesetzt sein (intern sowie extern wie z. B. Vertreter:innen aus Fachhochschulen, Universitäten, Verbänden, Wirtschaftskammern und Vertreter:innen des Mainzer Stadtrates).

Die Kernaufgaben sind:

- Vernetzung über den Konzern hinaus zu fördern,
- Kooperationen zu fördern,
- die Lenkungsgruppe strategisch und fachlich zu beraten,
- innovative Ideen aus der Stadtgesellschaft und darüber hinaus einzubringen und
- Expertenwissen bei der Projektvalidierung einzubringen.

4.2 Begleitende Kommunikation und Partizipation

Grundlage für eine Beteiligung und Mitgestaltung auf Augenhöhe sind eine gute Informationsgrundlage und eine anschlussfähige Kommunikation mit den relevanten Interessengruppen. Um den digitalen Wandel in allen Lebensbereichen für die interessierte Öffentlichkeit greifbar zu machen, werden wir deshalb vielfältige Anknüpfungspunkte zur Information, Mitwirkung und Mitgestaltung im Rahmen der Umsetzung der Strategie **mainzDIGITAL** aufzeigen. Hierfür haben wir parallel zur Strategie **mainzDIGITAL** ein **Kommunikations- und Beteiligungskonzept** erarbeitet. Es definiert, wie über Inhalte und Projektansätze von **mainzDIGITAL** informiert wird, und zeigt zudem beispielhaft bedarfsorientierte, analoge und digitale Dialogformate auf, die niedrigschwellig und lebensweltnah sowie zielgruppenspezifisch zu gestalten sind.

Ein weiteres zentrales Themenfeld für eine gelingende Kommunikationsarbeit bildet neben der Beteiligung die begleitende **Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit**. Eine der ersten Aufgaben ist deshalb die Erarbeitung eines wiedererkennbaren Corporate Designs. Im Rahmen der Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit werden wir zudem anlassbezogen zentrale **Kernbotschaften** erarbeiten und kommunizieren und auch systematisch über **mainzDIGITAL**-Projekte informieren. Hierfür nutzen wir klassische und innovative Kommunikationskanäle. Unser Anspruch ist es, mit unserer Kommunikationsarbeit zugleich den größeren Kontext herzustellen: die Verknüpfung von **mainzDIGITAL** mit weiteren Zukunftsthemen für die Stadt Mainz, wie z. B. Verkehrswende oder Klimaschutz. Die Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit nutzen darüber hinaus die Synergien mit den bestehenden Strukturen und Abläufen der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit sowie der Pressestelle des Hauptamtes der Landeshauptstadt Mainz.

Verabredete Ziele sind:

1. **Die Stadtgesellschaft wird zielgruppenspezifisch über die Strategie durch analoge und digitale Kommunikationsmaßnahmen informiert.**

Die verabschiedete Strategie **mainzDIGITAL** wird der Stadtgesellschaft sowie weiteren Akteursgruppen kommuniziert und durch konkrete Projektbeispiele greifbar gemacht. Damit soll die Bekanntheit und Akzeptanz von **mainzDIGITAL** erhöht werden.

Marken- entwicklung / Begleitmaterialien	Pressearbeit	Website / Social Media	Visuelle Produkte im Stadtraum
Markenentwicklung, Interaktive PDFs, PPTs, Flyer, Postkarten, Roll - Ups, Factsheets ...	Pressemitteilungen, Pressekonferenz, Interviews, Artikel platzieren ...	Redaktionsplan Posts und Website-Content, Kampagnenplan, Testimonials, GIFs, Grafiken, Zukunftsgeschichten, Explainer-Videos ...	Urban Interventions, Tapeaktion, Pop-Up- Labs, Plakate, Gallery Walk, Ausstellungen ...

Abbildung 7: Mögliche Formate der Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit;
Quelle: Ramboll

2. Die Stadtgesellschaft wird durch zielgruppengerechte Beteiligungsformate im Prozess eingebunden.

Die Kommunikationsmaßnahmen und Beteiligungsformate erreichen die Stakeholdergruppen in ihren Lebenswelten und ermöglichen den Menschen, ihre Ideen in den Prozess einzubringen. Neben den Bürger:innen haben wir die Wirtschaft und Wissenschaft als weitere zentrale Stakeholder:innen identifiziert.

Unter Berücksichtigung der pandemischen Lage sollen im Verlauf des Jahres 2022 begleitende digitale und analoge Beteiligungsformate zu den ersten Schlüsselprojekten angeboten werden, die allen Interessierten offenstehen oder auch spezielle Zielgruppen direkt einbinden. Im Sinne der Erreichung der Ziele unserer Querschnittsthemen werden wir somit sicherstellen, dass alle Akteursgruppen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft sowie engagierte Bürger:innen konsequent auf den verschiedenen Arbeits- und Diskussionsebenen ein Partizipationsangebot erhalten. Die Beteiligungsformate sind dabei als Methodenkasten (vgl. Abbildung 6) zu verstehen.

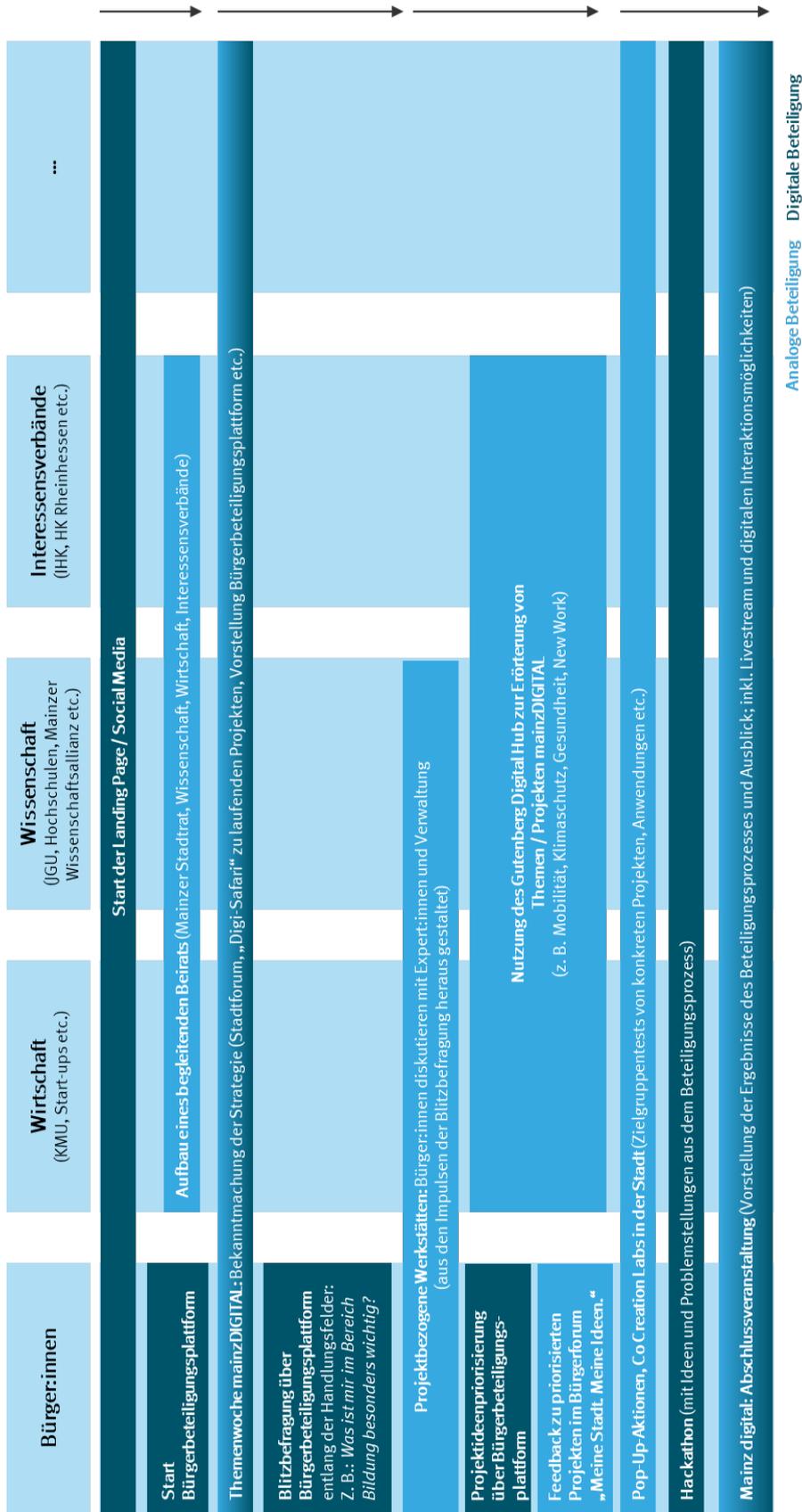


Abbildung 8: Methodenkasten zur Beteiligung für verschiedene Zielgruppen; Quelle: Ramboll

4.3 Evaluation und Monitoring

Die Digitalisierung in Mainz verstehen wir als ein dauerhaftes Transformationsvorhaben innerhalb eines dynamischen Umfelds mit sich fortlaufend verändernden Rahmenbedingungen. Um diesen Wandel effizient zu gestalten, bedarf es einer **regelmäßigen Überprüfung der Umsetzung und Zielerreichung**. Mit der Entwicklung eines Monitoring- und Evaluationskonzepts werden wir daher messbare Erfolgs- oder Wirkungskriterien festsetzen und die bestmögliche Fortschrittskontrolle für die Umsetzung der Strategie **mainzDIGITAL** in Abstimmung mit den verantwortlichen Personen im Konzern Stadt Mainz schaffen. Ein **Strategie-Review** sollte **alle drei Jahre** erfolgen.

Mithilfe eines stetigen und systematischen **Monitorings** überprüfen wir, ob die in Kapitel 3 beschriebenen strategischen Ziele von **mainzDIGITAL** erreicht wurden bzw. erreicht werden und nehmen eine zeitnahe Wirkungsmessung vor. Neben der Sicherstellung der langfristigen und nachhaltigen Zielerreichung des Gesamtprozesses dient uns das Monitoring auch als Frühwarnsystem für unvorhergesehene Entwicklungen, um adäquat auf Planabweichungen und Unerwartetes zu reagieren.

Basierend auf dem Output des fortlaufenden Monitorings und den Informationen aus weiteren Daten und Quellen werden wir im Rahmen der **Evaluation** Schlussfolgerungen ziehen und schließlich eine Bewertung des ermittelten Umsetzungsstands und der Zielerreichung von **mainzDIGITAL** vornehmen. Die Evaluation dient somit als ein wertvolles Informations- und Steuerungsinstrument für den Konzern Stadt Mainz, schafft Transparenz und Akzeptanz für die Befunde und sichert durch eine Reflexion der zentralen Stell-schrauben und Erfolgsfaktoren die fundierte Weiterentwicklung von **mainzDIGITAL**.

Für die strategischen Ziele der fünf Handlungsfelder und drei Querschnittsthemen werden wir zum einen ein **schlankes Set aus quantitativen Kernindikatoren** zusammenstellen, anhand derer wir die Wirksamkeit und Zielerreichung messen können. Hierfür schaffen wir zunächst eine Bewertungsgrundlage mit festgelegten Zielwerten und einer Baseline zur Beschreibung der Startwerte. Zum anderen streben wir für ausgewählte Indikatoren neben der ausschließlich quantitativen Betrachtung auch eine qualitative Beschreibung der Ergebnisse an. Dem partizipativen Anspruch von **mainzDIGITAL** folgend, erscheint es zielführend, die qualitativen Einschätzungen von unterschiedlichen Stakeholdergruppen in die Evaluation einzubinden. Hierzu eignen sich analoge und digitale Formate wie Interviews, Umfragen oder Workshops. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, werden wir hier vermehrt auf teilstandardisierte Formate (Kombination von geschlossenen und offenen Antwortformaten) setzen.



5. Ausblick

Mit der vorliegenden Digitalisierungsstrategie wird die Grundlage für ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes digitales Mainz gelegt. Die sich nun anschließende nächste Phase beinhaltet neben der Umsetzung erster konkreter Projekte auch die Weiterentwicklung und vertiefende Arbeit zur Ausgestaltung und Einführung der neuen Organisationsstruktur und zur Planung und Umsetzung der priorisierten Projekte von **mainzDIGITAL**. Darüber hinaus starten wir einen begleitenden gesamtstädtischen Beteiligungs- und Kommunikationsprozess mit vielfältigen Anknüpfungspunkten für die Mainzer Stadtgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft. Hierbei stehen Information sowie der Aufruf zur Mitwirkung und Mitgestaltung im Rahmen der Strategieumsetzung im Vordergrund.

Die konsequente Serviceorientierung für die Mainzer Stadtgesellschaft wird unter Einsatz moderner Technologien und dem Kompetenzausbau unserer Mitarbeitenden die Effizienz von Abläufen innerhalb der Konzernstrukturen erhöhen und sich näher an den Bedürfnissen der Bürger:innen orientieren. Da der stetige Technologiefortschritt zugleich auch neue Erwartungen an passgenaue und zeitgemäße Infrastrukturen, kommunale Services und Interaktionsmöglichkeiten schafft, wird der in der Strategie **mainzDIGITAL** skizzierte Weg die fortlaufende Erprobung neuer Ansätze erfordern. Unsere

Aufgabe als Konzern Stadt Mainz ist es hierbei, die entsprechenden Rahmenbedingungen für alle Gestalter:innen von **mainzDIGITAL** zu schaffen, diese immer wieder zu überprüfen und flexibel den neuen Gegebenheiten anzupassen.

Auf struktureller Ebene gilt es, das Management von **mainzDIGITAL** als zentrale Scharnierfunktion zwischen Stadtgesellschaft und dem Konzern Stadt Mainz auf- und auszubauen. Dabei sind insbesondere die Schnittstellen zu weiteren internen und externen Strukturen und ein klares Aufgabenverständnis aller Beteiligten zu definieren und zu festigen.

Die Mainzer:innen stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Sie gestalten und fordern die Veränderungen ein, sind von diesen betroffen und profitieren zugleich von ihnen. Deshalb möchten wir mit der Stadtgesellschaft in einen kontinuierlichen Dialog eintreten und durch eine kluge Verzahnung von digitalen und analogen Kommunikations- und Beteiligungsmöglichkeiten gemeinsam die Zukunft von Mainz gestalten. Wir werden den Geist der Zusammenarbeit in virtuellen und physischen Räumen fördern und zugleich die erforderlichen Rückkopplungen zur Projektumsetzung und -auswertung mit den Nutzungsgruppen sichern. Darüber hinaus sorgen wir stets für Transparenz in allen Umsetzungsschritten, um Ängste abzubauen und die Akzeptanz und Identifikation mit **mainzDIGITAL** zu erhöhen.

Die fortlaufende Weiterentwicklung von Innovationsthemen ist eine weitere tragende Säule zur erfolgreichen Umsetzung von **mainzDIGITAL**. Wir verstehen **mainzDIGITAL** als einen Zukunftsweg, der gemeinsames Lernen ermöglicht, eine positive Fehlerkultur etabliert und so vor allem auch die Chancen für Innovation begreift. Hierfür werden wir im Konzern Stadt Mainz den Weg einer urbanen und resilienten Stadtentwicklung auf Grundlage einer modernen Governance weiter ausbauen. Ein besonderes Augenmerk legen wir darauf, die Bedürfnisse zukünftiger Generationen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu berücksichtigen.

Impressum

Herausgeber

Landeshauptstadt Mainz

Postfach 3820 | 55028 Mainz

10 – Hauptamt

Stadthaus, Große Bleiche 46 / Löwenhofstraße 1

55116 Mainz

Konzept und Redaktion

Ramboll Management Consulting GmbH

Neue Grünstraße 17–18

10179 Berlin

Yolanda Arias, Anna Bilger, Claudia Krahe

Gestaltungskonzept

Ramboll Management Consulting GmbH

Neue Grünstraße 17–18

10179 Berlin

Vanessa Bodenstedt, Christine Wehmeier

Bildnachweis

Titel, (c) Landeshauptstadt Mainz

Kapitel 1, (c) Franziska Rufflair

Kapitel 2, (c) Dominik Ketz

Kapitel 3, (c) Dominik Ketz

Kapitel 4, AdobeStock (c) Robert Kneschke

Kapitel 5, (c) Landeshauptstadt Mainz

Stand

Januar 2022



Landeshauptstadt
Mainz